



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

143 (26.3.1933) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373614)

Romantisches Land an der Grenze

Mit dem Auto in die Pfälzische Schweiz — Bergzabern und Dahn, zwei Perlen des Wasgaues



„Halt! Zollamt!“

Pfalkontrolle an der deutschen Grenze in Schwelgen

Wenn die Sonne hoch über der Ebene steht, die den Pfälzer Bergen vorgelagert ist, wie ein heiterer, leuchtender Teppich, dann lacht dem Auto das Berg im Licht. Dann läßt es sein Steuerhorn gern mit voller Motorenkraft hineindrücken in diesen Frühling, der alle Fortbeweger entzückt hat. Die Straße ist glatt wie eine Regenbahn und die schweren Automobile jagen mit Schallgeschwindigkeit darüber hin. In den Dörfern noch immer das Geräusch der Schienen, die die Hütten der altsteinzeitlichen Häuser schmücken. Ein Auto rumpelt vor uns her. Verwirrt, lächelt einmal mit dem hochbelasteten Anhänger nach links, einmal nach rechts über die Asphaltdecke pendelnd. Endlich können wir es überholen. Sehr höflich rümpelt mein Begleiter auf.

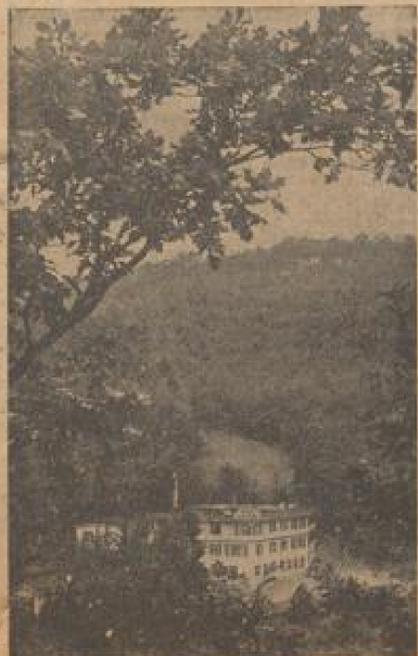
Dürkheim ist erfüllt vom Glanz eines herrlichen Frühlingstages. Über die Weinberge, in denen fleißige Winger arbeiten, flutet das Licht. Die Herbstkühle auf einer Malerpalette liegen sie zu Füßen des Gaardgebirges, auf den Hügeln, die in manchen guten Tropfen gedeihen lassen. Die Fahrt führt durch das geliebte Land des Rheins. Führt durch malerische Wingerdörfer — Wachenheim, Forst, Weidenheim, tauchen auf, Häuser, die manches hundertjährige Alter erlebt haben, in deren Mauerwerk die Zeit ihre Spuren eingegraben hat. Weinhäuser, von feudalem Wohlstand angelegt, die repräsentativen Gebäude der Wingergenossenschaften... Vorbei vorbei. Wir fahren in den Tälern, deren Kammern von unzähligen zarter Kasperelbläue ist.

Reinholt ist eine kleine Siedlung von nationalen Hohen, viele Kalksteinen, Automobile, Pfälzisch konstruierte Motorräder. An der Straße noch weiter liegt ein großer Weindomus. Auf einem hohen, schlanke Turm flattert eine Fahnenflagge im Wind. Am Portal: Ein Mann und ein Weib. Alles hier ist das Konzentrationslager der Pfalz, in dem alle politischen Schicksale interniert worden sind. Hinter dem geschlossenen Gitter leben heute, fremdländische Gäste. Sie leben im Parke um einen Hof, auf dem gerade eine Ausstellung angetreten ist.

Immer bestaunender das Panorama der Landschaft, immer anmutiger das Farbenspiel in den Weinbergen. Ein Reiz springt vor der Kulisse der Hoarde und dem flachen Umland ein Reiz, der vor mehr als 100 Jahren einmal deutsche und europäische Berühmtheit erlangte. Denn er trägt die grandiose Ruine der Margburg, in der 1822 das Cambraker Feldsurere mochte.

Wir fahren durch Malzhammer und Wendenlöden. Immer noch ein unbeschriebenes Weinberges vorüber, in denen ein geschäftiges Gemimmel herrscht. Die Winger pflegen den Boden an, sind unermüdlich dabei, ihre Weinberge zu kultivieren.

Im Sonnenschein der Ferne viele kleine und rote Dächer, Türme, Giebelhäuser, imposante Gebäude.



Typisch sind die Hotels in Bergzabern geblieben

Der Motor jubiliert. Schon sind wir am Eingang von Dahn. Durch breite, schöne Villenstrassen summt der Wagen. Dann umfließt uns ein weiches Licht mit Kesseln, Weiden und Pappelbäumen. Aufgepanne Holzern über Feldwege. Kieselsteinen blühen am Rande. Bäche glücken. Darüber der weite, tiefe Himmel. Weit, weit im Südosten mächtige Höhenzüge: der Schwarzwald. Eine Landschaft, voll harter Stimmungswerte, wie sie Hans Thoma, der Unvergessliche, so herrlich gezeichnet hat. Die Berge der Hoarde, die majestätisch und hoch waren, sind plötzlich von einer neuen Form abgelöst worden, die bizarr und deshalb nicht weniger schön ist. Judetshaus, wie sie in der märchenhaften Welt von Rio de Janeiro sehen, Faderhüte, einer neben dem anderen. Rot steht fest ein Burgmännchen über dem Felsgrat des Regels, mal scheint es ein prächtiges Sanatorium zu sein. Kleine Dörfer fliegen vorüber, deren Häuser

Nach ein Stück Renaissance: Es steht unverändert, von einer selbstbewussten, patriotischen Robuste am Rand der Straße, ein altes, malerisches Gasthaus. Seine Sandsteinfassaden tragen von lieblichen Stulpturen. Es wimmelt davon von Gefirn. Und von Türmen und vornehm geschwungenen Möbeln. Das alles kann der fremde Besucher, der die weltlichen Werte der Renaissance liebt, freudig auf die photographische Platte bannen.

Allertümlich, farbig, voll Bilder, heimlicher Reize sind die Straßen und die Plätze Bergzaberns. Wohlartig die Bergwelt, die es umgibt. Dieser Bergwelt, den tiefen, herrlichen Wäldern verleiht die Stadt ihre Berühmtheit als einer der ersten und berühmtesten Luftkurorte der Pfalz. Die Hotels und Gaststätten halten den letzten, neuesten Komfort bereit, um auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Bergzabern ist kein vermun-



Das herrliche Renaissanceschloß in Bergzabern

niedrig sind und einen ganz anderen Kontrast aufweisen, als die Orte in der Vorderpfalz. Häuser, die hohe Treppenaufgänge an der Straße besitzen. In einer Halle, in der die Quellen dieses konzentrierten Frühlingstages zu entspringen scheinen, liegt eine Stadt. Vor der Halle hoher, lüftelreicher Berg. Aus den Felsen schneit sich feiner, klarer Rauch zum Himmel. Vom Kirchturm fliegen die Glocken über die Dächer hin und über die Gärten und Wiesen, auf denen bereits ein letztes Gras steht. Bergzabern ist erreicht, die letzte deutsche und pfälzische Stadt vor der nahen französisch-elsässischen Grenze.

„Allo, ich wärte wir an den Vogeln“, ruft mein Begleiter mit einem Blick über die Karre. Ich bin es nur die norddeutschen Ausländer dieses gemalten Maltes. Aber es sind die Vogeln, der alte deutsche Waldgraben, auf dessen Höhen heute die französische Trifolore flattert.

Halt! Was war denn das für ein Schild am Weg, das kommt mir doch so bekannt vor. Ich blicke den Kopf zurück, lobend ich noch gerade die Kuffenrollen lesen kann: Zollgrenzbesatz. Also, alle hier können bereits die Zollbeamten unseren Wagen anhalten und nach Kontschauhe durchsuchen. Aber und bedrückt kein schlechtes Gewissen. Also hinein in diese Stadt, die inmitten einer Landschaft liegt, die von der Natur auf das verwunderlichste beschenkt worden ist.

Ein mächtiges ritterschloß steht an der Straße, die in das Zentrum dieser anmutigen Grenzstadt führt. Von zwei mächtigen Türmen flankiert, aus meterhohem Mauerwerk, scheint es für alle Ewigkeit erbaut zu sein. Die achternhöchsten Mitter, die Korridore, gleiches, prächtiges, mit Kanülen, Pfeilen und forminreichen Säulen geschmücktes Portal tragen, und die beiden Türme über und wie mit ein geschichtsbuchener Bergzaberner, der mir interessiert beim Photostrobieren aufsteht, eigentlich die einzigen Jungen, die aus der Erbbaupflicht des Gebäudes, der Frührenaissance kommen. Denn im August 1900 wurde das Gebäude durch ein verheerendes Feuer bis auf die Grundmauern zerstört. Erst der Opferinn der Bürger der Stadt ließ das Sommer-schloß der Gerardo von Pfalz-Zweibrücken, die über den verabschiedeten Wirtel der Schloß bis in die Tage der großen französischen Revolution von 1789 gepflegt haben, wieder errichten.



Das tägliche Memento am Wege



Die Felsenburg Berwartstein in der Südpfalz

schwerer Winkel, der mit Dornbüschen bedeckt von der Welt abgegrenzt liegt, sondern ein lebhafter Platz, der im Frühling und im Sommer, in der Hochzeit, das viel berühmte Karawansen von Touristen und Gebirgsanwanderern, die mit der Eisenbahn, per Auto oder auch auf Schühlers Hapfen Eingang halten.

Es ist die Luft der Grenze, die hier weht. Ich wärte sie formal. Dasselbe Luft, die mich immer wieder erregt, obwohl ich doch eigentlich gar kein Schmugglergewissen zu verurteilen brauche, die Luft, die mit in Rehl, in Kaffee, in Menthol, in Zitrus, in Zement, in Sauer oder Port Vendres nie alleine zu sein schien. Diese Atmosphäre der paar Quadratkilometer Landschaft zwischen den Grenzpfosten. Schwelgen ist das letzte Dorf, wo noch deutsche Bahnen flattern, wo noch Mauerwände mit



Alte, malerische Gasse in Bergzabern

Der siebenwändige Inspektor auf dem Verteilungamt im Rathaus berichtet mir mit leicht verborgenen Blick, daß Bergzabern im letzten Jahr rund 55.000 Uebernahmen aufzuweisen hatte. Eine beachtliche Bilanz seines Fremdenverkehrs! Ich frage nach dem Höhe der Heuboden und er erzählt mir, daß das größte Romantiker die Städte Mannheim und Heidelberg, das Saargebiet und das Rheintal seien. Aus dem Elsass hat vor dem Krieg viele Erholungsstättchen nach Bergzabern gekommen. Aber heute bleiben die Brechburger, Solmarer und Wälzhauser fast völlig aus. Die feinsten Grenzpassier-Bestimmungen



Portal am herzoglichen Bergzaberner Schloß

der französischen Behörden sind daran schuld. Die Stadt Bergzabern hatte erreichen wollen, daß für elässische Besucher ähnlich wie es in Baden der Fall ist, Grenzpassierheine, die 3 Tage Gültigkeit besitzen und für 25 Pfennig zu haben sind, an der pfälzisch-französischen Grenze ausgedehnt werden. Aber darüber sind diese Bemühungen ohne Erfolg geblieben. Die Grenzpfosten aber lassen Grenzpassier nur aus, wenn sie für Leute sind, die 4 Monate im Grenzgebiet gelebt haben.

Aber nicht nur von der Touristik lebt Bergzabern. Auf seinen sonnigen Hügeln, die den Bogen vor-selagert sind, gedeihen Mustateller und Koloner. Ein Viertel der Bevölkerung von 1100 Köpfen ist mit dem Weinbau beschäftigt. Der Weinhandel nach Baden und Württemberg ist sehr lebhaft, der Gewerkschaft regt und zahlreiche Bezirksbehörden bringen Geld in die kleine Grenzstadt.

Wir fahren durch hügeliges Gelände. Durch kleine, armliche Dörfer, unter Obstbäumen hindurch, die herrlich den ersten Hauch der Hitze tragen. Radfahrer besetzen uns, die uns sehr interessierte Blicke nachwerfen... Dann wird es einsam. Kein Mensch mehr und breit. Trüben der Hochwald nach



Die Felsenburg Berwartstein in der Südpfalz

gerade ein Dorado der Schmuggler sein, die hier zwischen der Pfalz und dem Elsass operieren. Die Apparatpapier-Windeln, Tabak und Vitore im Auftrag ihrer in begnügen Lederhosen in feudalen Häuten herumstreichenden „Kopitane“ nach Deutschland hinüberbringen. Am liebsten in dunklen Mänteln. Und nachdem sie genau ausgetastet haben, wo die Zollbeamten stehen. Dann erst gehen sie über die „grüne Grenze“ und mit ihnen Waren, die für die deutsche Zollverwaltung von großem Schaden sind.

Es ist die Luft der Grenze, die hier weht. Ich wärte sie formal. Dasselbe Luft, die mich immer wieder erregt, obwohl ich doch eigentlich gar kein Schmugglergewissen zu verurteilen brauche, die Luft, die mit in Rehl, in Kaffee, in Menthol, in Zitrus, in Zement, in Sauer oder Port Vendres nie alleine zu sein schien. Diese Atmosphäre der paar Quadratkilometer Landschaft zwischen den Grenzpfosten. Schwelgen ist das letzte Dorf, wo noch deutsche Bahnen flattern, wo noch Mauerwände mit



Blick auf den Dahnener Jungfernsprung

Dringende Wünsche des Vororts Käfertal

Ausbau der Käfertaler Linie der Straßenbahn zur Ringbahn ist eine Hauptforderung — Einladung zum Spargelfest am Himmelfahrtstag

Der Vorort Käfertal ist in den letzten Jahren durch die umfangreiche Bauaktivität im Süden dem Langeröhrergebiet und damit dem Stadtkern so nahe gerückt, daß kein großer Abstand mehr zwischen der Altstadt und dem Vorort besteht. Trotz Käfertal-Süd mit den modernen Bauhöfen und den zahlreichen Einzelhäusern mit den Gärten auf der Käfertaler Seite durchsahen großstädtischen Charakter, so ändert sich sofort das Bild, wenn man Alt-Käfertal betritt. In diesem Bezirk folgen mehrstöckigen städtischen Wohnbauten bürgerliche Anwesen mit den der Straße angelegten hohen Gärten, die nur drei Hundern Baumgewächsen ein Bauwerk, der maßgebend war bei der Errichtung des Bauordnungs. Dieser Unterschied, der sich in dem architektonischen Bild des Vorortes ausdrückt, tritt auch bei den Einrichtungen zutage, durch die Wasser, Gas und Strom geleitet werden.

Wir beschränken uns auf diese Andeutung, weil wir zunächst eine Unzulänglichkeiten besprechen möchten, die allen Bewohnern der Straßenbahn ausfällt, die an der letzten Haltestelle vor dem Endpunkt der Käfertaler Linie aussteigen. Nicht nur den Weg entlang, der parallel zum Straßenbahnsteig zum heutigen Wohngebiet führt, das sich schon von weitem durch Rosenbüschen an dem freistehenden Winkel als Apotheke kenntlich macht, so

Wird der primitive Zustand sowohl des Weges als auch des verkehrstechnischen Geländes vor dem Ende des Weges auf.

Man glaubt einen Schrittlabirynth vor sich zu haben, wenn man sich die Dinge betrachtet, die hier abgelagert werden. Wenn man bedenkt, daß dieser 150-2 Meter breite Weg für die 2000 Einwohner von Käfertal-Süd die kürzeste Verbindung zur Apotheke, zur Post und zum Weinheimer Bahnhof ist, so wird man sich vorstellen, daß der Weg unbedingt verbessert und verbreitert werden muß.

Durch diese Verbreiterung wird auch die Möglichkeit geschaffen, die Radfahrer zu sammeln, die den Weg nicht benutzen dürfen, wie eine in den letzten Tagen angebrachte Veranschaulichung veranschaulicht. Diese Karte war das einzige Angebotsbild der Stadtverwaltung auf eine Eingabe des Käfertaler Gemeindeführers, der sich im Sinne anderer Maßnahmen für die Errichtung des Weges und die Zulassung der Radfahrer eingesetzt hatte. Es gibt keinen größeren Konflikt, als die Mannheimer Straße mit ihrer lakonischen Pflanzung und der wirklich großstädtischen Bebauung und dem erwähnten verkehrstechnischen Zustand. Die Rollen der Verbreiterung und Verbesserung des Weges können nicht so bedeutend sein, daß sich die Stadtverwaltung

tung über die berechtigten Wünsche des Käfertales hinwegsetzt, zumal die Kolonialstraße, an der sich das Gas mit der Apotheke erhebt, bereits zu einem Drittel ausgebaut und rolliert ist. Über die Verbreiterung dieser Angelegenheit ist charakteristisch für die Stellungnahme zu sonstigen Beschwerden und Wünschen der Käfertaler durch die Stadtverwaltung, die die Erweiterung der Eingabe hiermit mit dem öffentlichen Geldmangel motiviert.

Steigt man am Endpunkt der Straßenbahn aus, so muß man sich, wenn man dem Vorort einen Besuch abstatten will, völlig auf Schufterl Klappen verlassen. Das wäre nicht nötig, wenn sich die Stadtverwaltung entschließen hätte, die

Käfertaler Linie zu einer Ringbahn auszubauen.

Im Januar d. J. hat der Gemeindeführer des Käfertales neuerdings eine Eingabe an die Stadtverwaltung gerichtet, in der er die Verlängerung der Strecke bis zum Bahnhof der Oberhessischen Eisenbahngesellschaft anregt. Von dort wären die Wege durch Gärten zu führen, um am Rathaus vorbei in die Weinstraße zu gelangen. Den Endpunkt der Linie denkt man sich am Weilerhaus St. Jost. Die Verlängerung der Straßenbahn in dieser Weise ist und als die vornehmlichste Forderung bezeichnet worden, weil die Bewohner des nördlichen Teiles von Käfertal gegenwärtig eine Strecke von 2-3 Kilometern zurücklegen müssen, wenn sie zur Straßenbahn wollen. Die Verhältnisse werden von Monat zu Monat unheilbarer. Die Befürworter von Mietshäusern in dieser Gegend klagen darüber, daß sie ihre Wohnungen nicht mehr vermieten können, weil der Weg zur Straßenbahn zu weit ist.

Mit der Errichtung dieses Teiles von Käfertal durch die Straßenbahn würden auch die Häuser und das Baugelände einen viel höheren Wert erhalten. In technischer Beziehung würde die Verlängerung der Straßenbahn in der von uns angegebenen Weise keinen Schwierigkeiten begegnen, da die Strecke genügend breit ist. Es ist auch zu bedenken, daß diese Verkehrsverbesserung einigen tausend Menschen zugute kommen würde. Man kann das Projekt insbesondere nicht ohne weiteres mit der Motivierung abwenden, daß die Verlängerung der Käfertaler Linie die unrentablen Strecken um eine weitere vermehren würde. Man könnte sogar noch weiter gehen und dadurch eine Ringbahn schaffen, daß man vom Weilerhaus bis zur Tarnaustraße eine Strecke errichtete. Damit wären sicher auch die Marktraum einhergehend, die zur Spargel-, Gemüse- und Obstzucht eine so lange Strecke mit ihren Röhren zurücklegen müssen, um zur Straßenbahn zu gelangen. Das Gelände „Am oberen Sand“ würde dann ebenfalls einen ganz anderen Wert erhalten.

Rückfällige Beleuchtung zahlreicher Privathäuser

Viele Häuser haben noch kein elektrisches Licht. Es handelt sich hauptsächlich um das Gebiet von Alt-Käfertal. Die Ursache dieses Verfalls ist in den unerschwinglichen Kosten der Anschaffung zu suchen, die den Hausbesitzern unermesslich werden. Wir können den Bewohnern der Häuserbeleuchtung ihr elektrisches Licht, aber was diesen Bewohnern recht ist, muß den Bewohnern von Alt-Käfertal billig sein, zumal die Anschaffung für die Beleuchtung aus allgemeinen Steuermitteln erfolgt ist. Nicht einmal die 1878 erbaute Käfertalstraße hat durchweg elektrisches Licht. Das weitere Anbauhaus muß sich noch mit Gasbeleuchtung begnügen. Auch der Erwerb der Elektrizität durch Zentralheizung ist sehr wünschenswert. Raum ist zur Veranschaulichung, da die Mädchenfortbildungsschule in die Käfertal-Dürer-Schule verlegt wird. Auch das Volkshaus, das von den Schülern und den Käfertaler Bewohnern benutzt wird, ist ungenügend. Man bedenke, daß das Volkshaus gegenwärtig von 300 Kindern benutzt ist, zu denen an Oberen weitere 150-200 kommen. In dem ältesten Teil des Vorortes, „Im grünen Winkel“, gibt es sogar noch eine Reihe Häuser, die keine Wasserleitung haben und insbesondere auf Brunnen angewiesen sind. Man wird sich vorstellen, daß in Käfertal Arbeitslosigkeit in Halle und Halle vorhanden ist, wenn die geschiedenen Unzulänglichkeiten beseitigt werden. Es wird Aufgabe der Stadtverwaltung sein, die hierzu nötigen Mittel flüssig zu machen, die in keiner Weise unproduktiv angelegt sind. Wir möchten in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, daß viele Häuser schon dringt verfallen sind, weil die Besitzer keine Reparaturen ausführen lassen können, daß sie eigentlich gar nicht mehr benutzt werden dürfen.

Der Durchbruch von der Mannheimerstraße zur Oberen Niedstraße ist ein weiterer dringender Wunsch der Käfertaler.

Die neue Straße würde am neuen Ring vorbei durch Gärten hinter dem „Lorenz“ zur Oberen Niedstraße führen. Auch dieser Durchbruch, durch den Bauwerke für 20-30 Häuser erschaffen werden, kann keinen großen Schwierigkeiten begegnen, da das Gelände der Stadt gehört. Außerdem würde die denkbar kürzeste Verbindung zur Straßenbahn

geschaffen. Was man nicht den Kopf schütteln, wenn man hört, daß Bürgermeister Hellmer vor vier Jahren mit einem Baugesuch abgewiesen wurde, während man an der gleichen Stelle die Errichtung des Ringes zuließ, das in dieser Gegend völlig ungenügend war, weil in jählicher Nähe bereits ein Viertelhaus existiert, dessen Besitzer man rückfällige Beleuchtung vor die Nase legte. Seit einigen Tagen ist das Haus wieder verkauft neue Ringe vertrieht. Die Schulden, mit denen sich eine Reihe von Käfertaler Grundstückbesitzern herumhängen muß, betragen 70-80 000 M. Davon hängen 50 000 M. wägen in der Post. Verschiedene Grundbesitzer haben sogar ihr eigenes Haus belasten müssen, um die Versteigerung des Ringes zu verhindern, bei der gar nichts herauskommen würde. Man wird mit Recht fragen, wer die Verantwortung für diese kurzfristige Vermögensminderung trägt, die die Erben des Besitzers des alten Ringes, eines durchaus soliden Grundbesitzers, auf das schwerste gefährdet hat. Dabei ist noch zu beachten, daß sich der Besitzer des alten Ringes in der laienmäßigen Weise an der Winterhilfe beteiligt hat.

Kärfelamm als Düngemittel

Wenn die Käfertaler Felder und Gärten in diesem Sommer sich durch eine besondere Fruchtbarkeit auszeichnen, so ist dies auf den Kärfelamm zurückzuführen, der von der Stadtverwaltung und der Röhrenanlage auf der Hirschenheimer Insel unentgeltlich abgegeben wurde. 1000 Pferde-fahren sind im Laufe dieses Winters nach Käfertal gebracht worden. Dazu kommen noch tausende von kleineren Mengen, die auf Karren nach dem Vorort transportiert wurden. Die Landwirte und Kleingärtner haben sich die Mühe und den langen Weg nicht verdrängen lassen. Wie und verpackt wird, gibt es keinen besseren Dünger für Felder und Gärten, als diesen Kärfelamm, der bisher bei der Röhrenanlage ungenützlich herumlag. Ein Vorgang, der schon im vorigen Jahre mit Kärfelamm düngte — 600 Tausend hat er auf seine Felder gebracht — hat mit dem Neubau von Weisen ganz erhebliche Erfolge erzielt. Solche und andere erreichen eine ungewöhnliche Höhe. Wenn wir im Rahmen dieser Zeitschrift gedenken wollen, Maßnahmen und Unterhaltungen der Stadtverwaltung zu kritisieren, so sind wir objektiv genutz, anzuerkennen, daß sie mit der unentgeltlichen Abgabe des Kärfelammes

vor allem den Kleingärtnern und Kleingärtnern einen großen Dienst erweisen hat. Dieses Entgegenkommen wird sich in diesem Sommer und Herbst in einer Weise auswirken, daß wir heute schon der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch im kommenden Winter der Kärfelamm wieder unentgeltlich abgegeben wird.

Das Unkraut muß bekämpft werden

Zwischen zahlreichen Anwesen liegen in Käfertal städtische Grundstücke, die, weil sie nicht mehr bebaut werden, völlig verunkrautet sind. Nicht selten ein derartiges Gelände nicht gerade schön anzusehen, so hat es den weiteren Nachteil, daß es die benachbarten Kulturen auch noch verunkrautet. Warum überläßt man diese brachliegenden Grundstücke nicht den Erwerbslosen, die gern bereit wären, sie zu bebauen. Die meisten dieser Grundstücke sind unfruchtbar, würden vielleicht Pacht zahlen, die allerdings nicht zu hoch sein dürfte. Auf diese Weise würden drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Die brachliegenden Stücke würden bebaut, das Unkraut verdrängt und die Stadt hätte auch noch eine Einnahme. Wie und verpackt wurde, könnten in Käfertal allein hundert Mann im Freiwillingen Arbeitsdienst mit der Unkrautbekämpfung beschäftigt werden. Jeder Landwirt und Gärtner weiß, in welcher Weise das Unkraut den Boden auslaugt und dadurch den Ertrag vermindert.

Käfertal als Weinbauort

Das von der Natur etwas kümmerlich bedachte Käfertal hat aus seinem reichen Flugsandboden zwei gut schmeckende Weinsorten: Spargelwein und Weintrauben. Von den alten „Wingarten“ finden ein Bericht über eine Fuchshauszeit in Stuttgart aus dem Jahre 1878 und eine Gemarkungsbeschreibung vom Jahre 1811. Einmal wird der „Käfertaler“ Wein als besonders hoch gelobt, im anderen Akt sind 20 Morgen „Wingarte“ einzeln genau aufgeführt. Innere und äußere Weintrauben sind noch Anklänge an die bis zum Jahre 1884 hier gepflegten Weintrauben. Seitdem trifteten mangelhaft gepflegte Gärten und Gartenweiden ein kümmerliches Dasein. Einzelne korrige, durch und durch verfallene alte Rebstöcke haben sich in verborgenen Winkeln. Ihr Ertrag ist unbedeutend.

Durch den Gartenbauverein Käfertal wurden in den letzten sechs Jahren über 1000 Weinstöcke aus dem mittelaltersartigen Weingebiet nach Käfertal verpflanzt,

die, nach einem neuen System gepflegt, sich sehr günstig entwickelt haben und hochproduzierende Erträge liefern. In vielen Kleingärten im Mannheimer Stadtgebiet sollte Rebstöcke gepflanzt werden, so seien Rebstöcke auf die Käfertaler Rebanlagen aufmerksam gemacht, zur Beschäftigung eingeladen und die Art der neuen Rebanlagen kurz angegeben. Die Weinstöcke werden in Abständen von 5 Meter oder 10 Zentimeter tief fest eingegraben, die Reben sorgfältig ausgedreht, leicht mit feiner Erde überzogen und festgedrückt. Darauf kommt ein Gassen ununterbrochener Düngung oder Torfmulch. Wieder kommt ziemlich fest darüber, und an das Triebsende kommt ein feiner Pflanz. Damit beim Jäten und Hacken die jungen Triebe schonen werden. Torf oder Düngung soll nicht fehlen und das Ausdünnen der Wurzelstöcke in der besten Jahreszeit verhindern. In der Regel kommen drei Jahre Triebe, wovon nur einer, der Reife, wachsen darf. Er wird an den Pfahl gebunden. Alle anderen werden im Juni abgetrieben. Der Reife wird etwa 30 Zentimeter hoch wachsen. Im Juli wird er gelöst. Die kommenden Seitentriebe werden auch abgetrieben. 5 bis 6 Blätter genügen zur Keimung der Pflanze.

Im zweiten Jahre wird im zeitigen Frühjahr der Reife abgetrieben auf zwei Augen zurückgeschritten. Von allen neuen Schössen darf nur der beste Trieb wachsen bis zur Höhe von einem Meter. Alle Neben- und Seitenknospen sind mit dem Fingernagel abzubrechen. An alle grünen Rebstöcke sollte kein Reife kommen. Das Zurückhalten des oberirdischen Verzweiges hat den Zweck, die Entwicklung der Wurzeln zu fördern.

Im dritten Jahre beginnt der Ertrag.

Dazu hat der Reife ein Gewicht nötig. Am Ende der Anlage und genau zwischen den Stöcken, nicht an den Reben, werden in 2 Meter Abständen harte Klirrhölzer in gedrehter, oder Korkenbüchsen einbetoniert. Die Höhe kann 2 bis 3 Meter betragen. Die Klirrhölzer sind vorher in 25 Zentimeter Abständen zu durchlöchern, daß 2 Millimeter Draht durchgezogen werden kann. Imprägnierte Baumstämme oder angefeuchtete Weidenröhren erfüllen den gleichen Zweck. Der eine Ende- oder Gartenwand — die Rebstöcke ist anzuschließen — belaufen sich auf 40-50 Zentimeter von der Mauer wegbleiben. Die Rückführung der Rebe läßt die Früchte salber austreten. Unter einer Dachvorsprung lösen die Reben nicht zu Reben kommen, damit Tau und Regen auf sie fallen kann.

Der vierjährige Reife wird in 40 Zentimeter Höhe im dritten Jahre abgetrieben. Das oberste Knospe hat als Reife wieder einen Meter hoch wachsen, der zweite und dritte Trieb wird seitwärts an

Kommt zum Spargelfest am Himmelfahrtstag

Mit diesem Appell, der allen Mannheimern gilt, möchten wir die Rebe der Wünsche, die uns von kompetenter Seite unterbreitet wurden. Der Festtag für den nunmehr das Programm festliegt, umfasst 27 Nummern. Durch Fragen und Gruppen wird unter dem Motto „Das Jahr wagt, Käfertaler Spargel der beste ist!“ der Spargelbau von der Anpflanzung bis zum Verkauf vorgeführt. Im Mittelpunkt des Festes steht die von zwölf jungen Mädchen umgebene Spargelkönigin. Die Käfertaler Reben werden einen jeden Meter langen Spargel tragen. Alle Altersklassen von der blühenden Jugend bis zum ehrwürdigen Alter werden in dem Feste vertreten sein. Das dreitägige Fest bringt außer dem Festtage eine Spargelwanderung, die voraussichtlich in der Turnhalle der Käfertaler Turngemeinde stattfinden. Außerdem ist ein Spargel-Wettbewerb nach Schwelinger Muster in allen Käfertaler Gaststätten zu billigen Preisen vorzulegen. Hoffentlich ist dem 26. Mai (Himmelfahrtstag) schöner Wetter beschieden, damit das vollständige Fest seinen programmatischen Verlauf nehmen kann. Der Käfertaler Spargel hat sich im vergangenen Jahre auf drei Ausstellungen erste Preise erobert. Klein ist den Bewohnern verdient das Fest, das vom Gewerbeverein Käfertal veranstaltet wird, allergrößte Beachtung.

Richard Schönfelder.

den magrechten Trieb mit Bast gebunden. Alle anderen Anwesen sind beim Anpflanzen im April wegzubrechen. An den drei Trieben seien sich bald Gescheine oder die Rebstöcke. Während des ganzen Jahres werden die Zweitröße aus den Blattwinkeln heraus abgeräumt.

Die Seitenreuten werden 2-3 Meter lang, zellen aus und geben das Rebstöcke für das nächste Jahr.

Der Schnitt wiederholt sich am Reife bis 10. hat jährlich zwei Seitenreuten auf dem nächsten Trieb auslaufen dürfen, bis er die gewünschte Höhe erreicht hat. An den magrechten Reuten spritzen aus jedem Knospe mehrere Anwesen. Diese werden nach in der Höhe im Mai bis auf eine abgetrieben. An diesen schräg nach außen wachsenden Trieben hängen 2-4 starke Traubenanlässe. Das Ausbrechen verfahren gar viele, weil sie glauben, die Früchte zu verrotten. Das ist ein großer Irrtum. Nur was Luft, Licht, Sonne, Tau und Regen erhält, gedeiht und reift zur vollwertigen Frucht. Die kleinen Weeren haben viele Früchte, die großen aber lächerlich.

Vor der Blüte sind alle Triebe an der Mauer ein Blatt über dem letzten Weizen und Brauchanlag abzubrühen. Die Nachwüchse sind unheimlich zu entfernen. Während der Blütezeit ist jede Arbeit an den Reben zu unterlassen. Selbst wenn noch Schnee darauf liegt, so darf er nicht abgehäutelt werden. Die Rebstöcke ist ein Selbstschneider, daher ohne Blasenblößen und ohne Insektenbefall. Deshalb dürfen die Staubbeutel nicht manövrieren werden. Nach der Blüte ist bedacht zu nehmen, daß alle Zweitröße aus den Blattwinkeln reiflich alle 14 Tage entfernt werden. Die magrechten Reuten allein dürfen 2-3 Meter lang wachsen.

Wie ist man der Schnitt in den folgenden Jahren?

Die Trauben werden je auf zwei Augen eingekürzt. Nur zwei Triebe dürfen bleiben, alle anderen sind im April auszubrechen. Beim Schneiden wird der alte Reife ganz weggelassen, nur das mittlere Jungholz bleibt mit halber Baumhöhe stehen. So vermeidet man die unheimlichen, abtötenden Seitenreuten. Die Reife des neuen Systems sind ein feinstufiger Reife, wogegen liegende Reute, eingesenb gefürzte Triebe, Bekämpfung der Sonne, besser gelungene Triebe, keine Krankeiten, kein Spritzen, vollentworfene Trauben und eine hohe Frucht oder ein guter Duft. Eine jährliche richtige Düngung mit Kalk und Stickstoff ist naturbedingte Voraussetzung eines reichhaltigen Ertrages.

Klingfort.

Warnung vor einem Betrüger mit gefälschten Reifearten. In letzter Zeit hat ein Unbekannter bei verschiedenen Händlern Reifearten, u. a. „D. Reifeart 48-50“ und „Reifeart 187-188“, in erheblichen Mengen verkauft. Die Reifeart hat er an, daß es sich um die letzten Reife seiner ehemaligen Sammlung handelt. Die von ihm verkauften Reife stellen teilweise Reifeart („D. Reifeart“), teilweise Gansfüßchen („Reifeart“) dar. Beschreibung des Reifeart: etwa 10 Jahre alt, 1,50 Meter hoch, vollständig, schwarze Rinde, gesunde Reifeart, hübscher Gang, trägt Kornreife, aromatisierten Reifeart und guten Saft, spricht deutlich mit ausländischem Ansehen, vermutlich Italiener. Vor dem Betrüger wird gewarnt.



Sapold von der stolzen
Emden
die Rede ist weiß heute jeder Raucher sofort Bescheid: Er wählt die vorzügliche „Emden“ Zigarette zu 3½ weil sie groß leicht u mild ist



Berühmte Edelfakeln in Mannheim

Ausstellung des Deutschen Edelfakeln-Zuchtverbandes im Casinoaal

Als ich heute meinem Vater zuhause ankündigte, daß ich heute eine Edelfakelenausstellung besuchen werde, hat er ein bedenkliches Gesicht gemacht. Edelfakeln? Das sind solche zwangswelke Ritzungen, die nichts kennen von der freien Natur der Dächer und der Bäume in Nachbars Garten. Nein, davon wollte mein Vater nichts wissen. Aber jetzt, nachdem ich die Ausstellung besucht habe, ist es mir klar, daß er auch ein wenig eifersüchtig war; denn der Anblick solcher Ritzungen unter den Kapentieren kann leicht dazu verleiten, die angestammten Vertreter der Bauart (Fels domestica) mit einer gewissen Heringschöpfung zu betrachten.

Nein, du sollst dich doch nicht Sorgen, lieber Vater, wenn du auch nicht gerade neben diesen Edelfakeln deiner Art zu bestehen vermagst, so will ich dir doch aus alter Anhänglichkeit die Treue halten, weil du ja nichts dafür kannst, daß dein kühner Väter über deiner Generation mochte. Deshalb wollen wir dich gute Freunde bleiben.

Immerhin darf das dem Respekt vor diesen Zuchtarten keinen Abbruch tun. Es war in der Tat geschicklich, daß im launigen Monat April des Jahres 1933 das erste bayerische Bündnis der Kapentiere geschlossen wurde, die vom guten alten Rürnberg aus die Edelfakelnzüchter von ganz Deutschland organisierten. Da gibt es denn Zuchtvereine und Zuchtvereine, Bellenvereine und Bellenvereine, genau wie bei den Hunden. So haben denn in einer solchen Kapentierausstellung die vornehmen Stammbäume nur so herum, und die Kundigen wie die Laien können zu Recht und Frommen ihres Kapentierverständnisses darauf herumkriechen.

Mein Vater, der die Verwirrungen auf diesem Gebiet wie auf jedem anderen schematischer Zuchtregeln zu finden hat, die Kapentierkapitälern machen durchaus den Eindruck, als seien sie sich ihres Zweckes durchsichtiger bewußt. Das Zuchtgesetz bringt aber auch wirklich hervorragende Exemplare hervor, von denen die weit über hundert Tiere umfassende Ausstellung im Casinoaal die schönsten zeigt. Da sieht man herrliche Kapentiere, bei denen es darauf ankommt, daß der Kopf möglichst rund, mafsig ist und die Farbe der Augen sich in einer idealen Übereinstimmung mit der des Halses befindet. So zeigen sich denn die großen Primadonnen, h. h. zunächst einmal die Katerberühmtheiten, von denen sich die allerersten Kapentiere hier einfanden.

Da ist a. B. Herr „Blau von Gänseberg“, der sich in der Halle seiner Wäine und Preiswürdigkeit in geschicktem Sakerstil präsentiert. Und „Prinz von Döberitz“ in seiner Nähe gibt ihm an Ansehen nichts nach. Die Damen in schönem Kranz reihen sich hier würdig an. Da ist ein Fräulein „Blau von Wangen“, die sich jetzt wie eine Butterflur gebärdet und den Besucher mit einer edelartigen Raffinesse empfängt. Da kann man denn allerlei anmutige Anreden, besonders der

weißlichen Besucher der reizenden Schau vernahmen, und manche Hand streckt sich durch den Ritz, um durch liebevolles Streicheln die Kapentierympathie besonders zu beweisen.

Dabei erkennt man, daß auch im Bereich der Edelfakeln die Kapentierfakeln zu den tüchtigsten Verleumdungen gehört. Das Gegenteil; diese Kater- und Kapentiergelehrten sind von ausgeglichter Sanftmut und Milde. Sogar in ihren skuffischen und anderen Verleumdungen bleiben sie höchst distinkt.

Die schwarzen, die eigentlich zu den schönsten Kapentierarten des Kapentierreichs gehören, sind nicht sehr zahlreich, aber dafür in besonders schönen Exemplaren vertreten. Es kommt bei ihnen darauf an, daß sie ganz schwarz sind, und daß ihre Augen umso intensiver hervorleuchten. Ueberhaupt wird auf die Augen der allergrößte Wert gelegt. Die Edelfakeln müssen sie den Wert des Halses krönen, und dem sie hervorstrahlen. Ein Beispiel für solche Schönheit bietet Frau „Salzella von Rormental“, eine Kapentierin aus würdigen Kapentierkreisen. Wie im Beemantel spaziert sie einher.

Auch die Grauefakeln sind von besonderem Reiz, zumal sich diese Farbe bei Kapentieren nicht findet. Die drei schönsten Tiere der gesamten Schau erschienen in rotlichem Fell, und „Alf von Tramsen“, der König unter ihnen, preisgekrönt bis in die letzte Krone, nähert sich in seinem Prachtstall geradezu seinen Holzischen Verwandten, den Löwen.

Silberfakeln sind ebenfalls zu sehen, und auch sie erheben dem Valenange sehr hübsch. Nur der Richter weiß, daß die einhellige Farbe bevorzugt wird, und deshalb müssen die Ritzfarben ein wenig zurücktreten.

Als diese Tiere, von denen bis jetzt die Rede war, sind zu sehen. Die Ritzarten folgen erst im Abhand. Aber gerade unter ihnen befinden sich ganz hervorragende Exemplare mit herrlichen Köpfen und leuchtenden Augen. Zunächst meint man, daß sie aus einer Spielwarenhandlung kommen und nur so „gemacht“ sind; ja schon, um echt zu sein. Die rührend treuen flammeligen Tempelfakeln mit ihren eigenartigen Masken reihen sich an. Sie sind, wie viele auf der Welt, Geschmackslos; aber das sollte doch nicht über wunderbar trübenden Augen übersehen lassen, die allerlei Märchen aus dem Morgenland erzählen.

So wandert man durch diese reizende Schau, läßt sich von allen Seiten in edelartigen Kapentierarten umgauen, nimmt wahr, daß auch diese Verwirrungen entgegen der eigentlichen Bestimmung nicht immer auf ihren Köpfen, sondern weit über Gebühr in ihren metallenen Sandstücken liegen, vermagst du an den Possierlichkeiten der vorhandenen Kapentierausstellung und hast insofern dem Deutschen Edelfakeln-Zuchtverband ein Rürnberg für die Bekanntheit mit den anmutigen Stars aus der Kapentierwelt.

Das Geheimnis der Dase Jerzurn

Als Sir Robert Clanton vor rund einem Jahr aus Indien zurückkam, brachte er sehr interessante wissenschaftliche Aufzeichnungen und Photos über die rätselhafteste Dase Jerzurn mit. Aber auch eine Krankheit, eine unheimliche, in Europa ganz und gar unbekannte Krankheit, die in der Gegend zu Hause sein mußte, und zwar in den Regionen, die Clanton zuerst betrat. Alle Bemühungen der europäischen Ärzte waren vergeblich. Sir Robert Clanton kehrte vor einigen Monaten unter großen Qualen, die wissenschaftliche Welt wüßte ihm ein paar freundliche Worte und registrierte ihn unter die Schar der Märtyrer der Wissenschaft. Damit glaubte man den Namen Clanton aus dem Register der altindischen Geschichte streichen zu können. Bis jetzt auf einmal ein vertrautes Gesicht erlucht, daß Vado Clanton, die Gattin und Blume des jener unheimlichen Wüstenkrankheit erliegenden Vorfahrs, mit einem Flugzeug Hannoverth verließen habe, um nach der geheimnisvollen Dase Jerzurn zu suchen.

Die Dase ist einer jener Plätze in der Abblühen-Wüste, die früher Zentralküste der Kosmosauszüge gewesen sein mußte.

Dann aber, gemollt aber ungewollt in Verlossenheit gerieten, die Eingeborenen pflegten die Weihen oft von diesen Stützpunkten fernzuhalten. Aus Diplomatie, aus schauer Verachtung oder aus einfacher Verschlossenheit gegenüber den „Mandalidern“ — das weiß niemand zu sagen. Von der Dase Jerzurn sollen Wege in der Wüste, einst ergebliche Goldgruben führen...

Sir Robert Clanton hatte die Hebräerung gewonnen, daß man auf sehr bedeutsame Kulturstätten der Vergangenheit — vielleicht auch der Gegenwart — innerhalb der Wüsten Wüste haben könne, wenn man die Dase Jerzurn, die verlorene Dase wiederfindet. Kurz nach seiner Hochzeit hatete er mit einem Flugzeug, er berichtete auch nach seiner Rückkehr zu seinem Hauptquartier, daß er glaube, die Dase gesehen und in seiner Art eingeschrieben habe. Er habe aber wegen eines herausstehenden Sandsturms nicht landen können.

Am nächsten Tage hatte er Schwere Fieber. Er war nicht mehr imstande, nochmals aufzustehen. Krank lagte er da. Schwerkrank übernahmerte er Tag und Nacht von den Wüstenmännern der Dase Jerzurn und berichtete seiner Gattin immer wieder an Hand der Karten, wo sie nach dieser Dase suchen müsse.

Die mutige Vado Clanton erfüllte nun das Testament ihres Mannes und versuchte gleichzeitig, für die Wissenschaft eine große Aufgabe zu lösen.

Sonderbare Heilige

Man sollte im allgemeinen annehmen, Nichtwähler seien solche Leute, die aus Bequemlichkeit oder anderen Gründen darauf verzichten, von ihren bürgerlichen Pflichten Gebrauch zu machen. Es wird auch kein gewählter Kandidat auf den Gedanken kommen, sich als Beauftragter derjenigen Leute zu fühlen, die am Wahltag zu Hause geblieben sind.

Während in Düsseldorf, wo eine jährlich unbedeutende Wahlteilnahme auf den Einfall kam, und der Hauptgrund eine Unlust zu machen und die Ansprüche

der ewigen Nichtwähler auf einer eigenen Liste anzumelden.

Zunächst wurde bei den Kommunalwahlen in Düsseldorf eine solche Liste eingerichtet und anstandslos zugelassen. Sie nannte sich genau „Liste der Nichtwähler, Stimmentzettel- und Ungültigkeitswähler“. Zwar haben nur wenige für diese merkwürdige Liste gestimmt, es reichte nicht entfernt zu einem Stimmverhältnismittel. Aber immerhin kann aus Düsseldorf dieses Kuriosum verzeichnet werden: Das Nichtwähler zur Wahlurne gezogen — und trotzdem Nichtwähler geblieben sind.

Damit könnte die Geschichte für jeden vernünftigen Menschen erledigt sein — nicht so für die „Nichtwähler“ mit der paradoxen Liste. Denn kaum war das Wahlergebnis heraus, so wurden von ihnen Klagen auch alle anderen, wirklichen Nichtwähler beantragt, als deren Anwalt sie diese Liste aufgestellt zu haben behaupten.

Das Wahlgang der Stadt Düsseldorf hat bereits ein Schreiben erhalten, in dem die „parlamentarische Vertretung der Nichtwähler usw.“ gegen die Festhaltung des Wahlergebnisses Einspruch erhebt und eine Revision beantragt. Unter Hinweisung aller anderen Nichtwähler beantragen die Wahlganghalter eine Vertretung, die nicht weniger als 50000 der abgeordneten Stimmen entspricht.

Wahrscheinlich wird dieser Antrag nie durchkommen. Aber er beläugert zunächst einmal die Festhalten, da er formgerecht eingereicht ist und geprüft werden muß. An seiner Ablehnung aber ist nicht zu zweifeln, da solche Ansprüche dem Gedanken des Wahlergebnisses völlig widersprechen. Schließlich würden auch die Nichtwähler der anderen Gegend kaum damit einverstanden sein, daß ihre Stimmen, auch wenn sie nicht abgegeben wurden, von einer Gruppe eigenmächtiger Begehren verfahren werden.

Stroffammer Feantenthal

Stehender Beiler — Die Strafe erhebt

Der schon erheblich vordereifste Arbeiter Jakob Jung aus Jaldobadewerl einwendete aus einer unverschlossenen Wohnung in Jaldobad, wo er sich beständig umhertrieb, eine goldene Herrenuhr im Werte von 80 M. Diebstahl er aus einem Kiste in Besitz eines Federoffner, der Wäine und andere Gegenstände im Gesamtwert von über 150 M. enthielt.

Jung wurde deshalb vom Amtsgericht Neustadt am 20. Januar wegen Diebstahls im Rückfall zur Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt. Gegen dieses Urteil legten der Angeklagte sowie der Anwalt Berufung ein. Die Strafkammer als Berufungsinstanz erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten. Der seit 10. 12. 32 bestehende Haftbefehl bleibt anstandslos erhalten.

Briefkasten

H. W. Nichtwähler werden seit 1928 nicht mehr eingeschickt. Verleihen Sie es mit einer Postkarte beim Reichswahlamt.

H. G. 105. Die Heintzen der Christen ist Ende des Jahres. In diesen Sonderfällen können Sie nicht durch Verhandlungen einer Forderung erhalten.
H. S. Für die Wüstenmännern können Sie jederzeit in jeder Höhe Beiträge annehmen werden. Verleihen Sie sich bei einem Reichswahlamt.



Der Frühling kommt, macht alles rein, lasst diese hier die Helfer sein.

P 1/33 d
Persil · imi
Henko · ATA

Der Todesritt der englischen Kavallerie

„13000 Engländer aus Eitelkeit vernichtet“ — Schwere Angriffe gegen General French — Die Bresche in der Front

Eine der unglücklichsten Opferaktionen des Weltkrieges, die der britischen Kontinental-Armee 13000 Tote und Vermundete kostete, findet zur Zeit in der englischen Presse eine vernichtende Kritik. Es handelt sich um den britischen Kavallerie-Angriff bei Neuve Chapelle im März 1917, genau vor 18 Jahren, einem völlig ungeeigneten Versuch, mit den Mitteln der Vorkriegsartillerie in die deutsche Front eine Breche zu schlagen.

Die Schlacht bei Neuve Chapelle war um so unglücklicher, als sie lediglich aus der Rivalität zwischen dem britischen und französischen Oberkommando geboren wurde. Ein empfindlicher General, Sir John French, sah sich durch Hoffe belächelt und zurückgesetzt und unternahm auf eigene Faust den Angriff, dessen Mislingen durch weitere taktische Fehler im Laufe der Schlacht um so vollständiger wurde. Es war, im Kleinen, eine Marne-Schlacht der englischen Armee, eine mit furchtbarem Blute erkaufte Erfahrung, die noch jahrelang eine lähmende Wirkung auf den Angriffswillen der alliierten Armeen ausübte.

Im Frühjahr 1915 glaubte man noch, daß der Stellungskrieg nur eine winterliche Kämpfweise in dem unerschöpflichen Ringen auf dem Boden Flanderns und Nordfrankreichs war.

Die britischen Oberbefehlshaber, insbesondere Sir John French und Marshall Haig, beides Kavalleristen, hatten ihre Lieblingsidee noch nicht aufgegeben, daß man durch einen kühnen Infanterie-Angriff Bewegung in die erstarrten Fronten bringen könne.

Nur zu spät erkannte man, daß ein Durchbruch nur eine Frage der technischen Überlegenheit war und daß der kühne Reitergeist vor den Maschinengewehren und Geschützen schnellstens zusammenbrechen mußte.

Ursprünglich hatte man den britischen Angriff nur als eine Fiktion innerhalb der gemeinsamen Manöver der alliierten Armeen gedacht. Aber eine folgenschwerere Auseinandersetzung zwischen dem englischen und französischen Hauptquartier rief die Aktionen aus einander, so daß der Angriff der mit viel zu wenig Geschützen und Maschinengewehren ausgestatteten britischen Armee wirkungslos verpuffte.

Hoffe hatte verlangt, daß die Engländer einen feineren Vorstoß bei Neuve Chapelle sollten. Sein befehlshaberischer Ton erregte den Unwillen von Sir John French und er wies das Verlangen zurück. Hoffe antwortete, daß dann die ganze Offensive verfallen werden müßte. Da tat French den verhängnisvollen Fehler, auf heftigstem Ehrgefühl heraus den englischen Angriff als selbständige Aktion zu beschließen.

Schon zu lange führte sich der britische General von dem tyrannischen Tone des französischen Generalstabs verleiht.

Er glaubte herauszufühlen, daß man sich von der britischen Hilfe nicht viel versprechen dürfe.

und daß die Engländer wenig dazu beitragen würden, die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben. Durch seinen Angriffsbefehl mußte French den Franzosen zeigen, was die Engländer zu leisten vermochten.

Die Vorbereitungen wurden so heimlich wie möglich getroffen. Nach einem kurzen und heftigen Bombardement — von einem Trommelfeuer konnte man bei dem geringen Aufwand noch nicht sprechen — glaubte man die Verteidiger der deutschen Gräben hinreichend eingeschüchtert und legte die englische Infanterie in Bewegung.

Um 8 Uhr vormittags sprangen die Engländer aus den Gräben, aber in dem sieben Schlägen kamen die Angreifer nur langsam vorwärts. Bedeckt von dem Sperrfeuer der englischen Batterien, überschwebten die Infanteristen die deutschen Gräben

sondern stark verteidigt hielt, so daß er ihn nicht in seinem Rücken lassen konnte.

Bergend bei sich führte der Kommandeur der fünften Division, Cooper, daß der Verlust zum weiteren Vorkoh gehen werde.

Nur um 9 Uhr Oxford endlich eingeschlossen war, stellte es sich heraus, daß der Punkt weder ernstlich verteidigt noch besetzt war. Jetzt war der Führer des anderen britischen Divisions, Willcocks, das Hindernis, den Angriff sofort fortzusetzen. Auf sein

Der Dom von Passau in Gefahr



Außenansicht des Passauer Doms

Der in den Jahren 1267-1270 erbaute Dom von Passau gehört zu den schönsten und ältesten kirchlichen Bauwerken Deutschlands. Er ist durch die Bombardements der Besatzung und muß ihnen auf jeden erlaublichen Umstand unterworfen werden. Die für die Wiederherstellung aufzubewahrenden Reliquien sollen durch einen Raub an die Heimatstadt gebracht werden.

und erreichten schon um 10 Uhr das sechsste Neuve Chapelle, wo jedoch der anfangs so gut geglückte Vormarsch infolge der wachsenden Überlegenheit beim britischen Kommando völlig ins Stocken geriet.

An den Hängen der nur wenige Kilometer breiten Angriffsfront war nämlich der Vormarsch lange nicht so gut geglückt wie im Zentrum, wo man schon eine tiefe Bresche in die deutsche Front geschlagen hatte. Es begann sich fast ganz selbst wie in der deutschen Marne-Schlacht, Anstatt an der Stelle des geringsten Widerstandes unermüdlich weiter voranzudringen, verlor der Führer des vierten britischen Corps, Hamilton, kostbare Stunden, um das Nachdrängen der Division abzumachen.

Während seine Soldaten murrend und bald fliehend den ihnen sicheren Sieg entweichend sahen, wartete Hamilton stundenlang auf die Eroberung eines Punktes namens Orchard, den er für be-

Verlangen, die gegnerische Front weiter aufzuklären, wartete Hamilton noch einmal Stunden um Stunden, bis es zu spät geworden war.

Um 10 Uhr früh hatte man Neuve Chapelle erreicht. Abends um 6, als es bereits dunkel wurde, begann endlich ein neuer Frontalangriff, der auch bereits auf festen deutschen Widerstand stieß. Bei der Ueberwältigung am Morgen hatten die Deutschen lediglich einige hundert Mann aufzuklären können, um in die Bresche zu springen. Das Höger-Kommando ließ ihnen genügend Zeit, um weitere Befestigungen heranzubauen. Der britische Angriff brach im deutschen Maschinengewehrfeuer zusammen. Weder an diesem Tage noch am nächsten, dem 11. März, wurden auf englischer Seite noch irgendwelche Erfolge erzielt.

Aber Marshall Haig hatte sich nun einmal auf einen Sieg verheißt. Am Morgen des 12. März befohl er den dritten Angriff. Unglücklicherweise hatten ihn kleinere Erfolge wieder Hoffnung schöpfen lassen.

Er glaubte die deutsche Front von neuem durchbrechen und sah den Sieg schon an.

Am Nachmittag um 11 den verhängnisvollen Befehl zum Einsatz der Kavallerie, des Indian Corps und des 4. Corps, die in die vermeintliche Lücke hüben sollten. In unglücklichem Optimismus sah man die Stunde des Bewegungsfreies schon gekommen und hoffte, daß die Kavallerie weit in die deutschen Linien eindringen werde.

Der Angriffsbefehl war der reine Selbstmord. Er ging durch trotz der Warnungen der Corpskommandeure, die die verheerende Lage sahen. Es fehlte jede Voraussetzung, daß die gegnerische Front schon für den Einmarsch der Kavallerie reif sein konnte.

Die deutschen Maschinengewehrschützen rissen die Augen auf, als sie die englische Kavallerie heranbrausen sahen. Sie glaubten sich in den Krieg zurück-

Naturschutzpark von Feuer zerstört



Baumriesen in dem bekannten Sababurger Urwald in Hessen

der durch einen großen Waldbrand zum Teil vernichtet wurde. Nicht als 20 Jahre der riesigen Urwaldkämpfer, der durch seine Baumriesen bekannt ist, stieß dem Feuer zum Opfer.

oder noch früher durchdringt. Ihre Maschinen-gewehre ließen die Angreifer überhaupt nicht benutzen.

In kürzester Zeit war der englische Angriff völlig erledigt. Er hatte furchtbare Schäden in die Reihen geritten.

Von der 25. Brigade blieb nicht ein Mann im Sattel. Auch die übrigen Formationen waren so gut wie aufgerieben. 13000 Tote und Vermundete waren das Ergebnis der verhängnisvollen Fälschung, der die englischen Oberbefehlshaber waren. Sie glaubten mit ihren Vorkriegsmethoden durchkommen zu können und lebten die Kavallerie ein, als ob es keine Gräben, Grabenbauten und Maschinengewehre gäbe. Der verlegte Stolz eines Generals verhoffte auch der englischen Kavallerie einen „Todesritt“, der zu den traumatischen Erinnerungen der englischen Kriegsgeschichte gehört.

Tausende beten zwischen Ruinen

Die ganze heimische Küste Kaliforniens entlang spielen sich immer noch grausige und erschütternde Szenen ab. Die Ruinen einer der furchtbaren Katastrophen, die Amerika im letzten Jahrzehnt durchgemacht hatte, wiederholt die Atmosphäre noch vom Trauen geladen, und überall droht noch der Tod.

In den zerstörten Parks, auf offenen Plätzen und in den aufkommenden Ruinen haben sich in den letzten Tagen Tausende und Abertausende von Kaliforniern zusammengedrängt und inmitten der brennenden Trümmern des Erdbebens und der Zerstörung, lausend zwischen Trümmern, die Klammigkeit um Schutz gegen neue Katastrophen angelockt. Besonders in Long Beach spielten sich in diesem gigantischen allgemeinen Gottesdienst der heimischen Bevölkerung ganz Kaliforniens erschütternde Szenen ab. Hier hatten sich die Menschen in winddurchdrungenen Ruinenhaufen zusammengelagert, die einstmalig Kirchen waren, und jede Sekunde war ihr Leben auf neue Bedrohung, denn immer noch hebt die Erde von Kalifornien. Die Einkaufsfahrten liegen überall noch in der Luft.

Die Wissenschaftler haben zwar festgestellt, daß trotz der fortschreitenden neuen Erdbeben das schlimmste vorüber ist und keine Katastrophen mehr drohen, aber eine Garantie dafür, daß unterirdische Vibrationen und Ruckstöße nicht zusammenstürzen, konnten sie auch nicht geben.

Präsident Roosevelt hat verfügt, daß große Truppenverbände der Armee und der Marine nach Kalifornien zu entsenden sind, um den provisorischen Wachdienst der ausgedehnten patrolierenden Militärbesatzungen zu verstärken und späterhin bei den Aufräumarbeiten zu helfen.

Zunächst ist der Wächter des Wächters, denn die Soldaten des Weltkriegs sind der entscheidenden Hilfe der Welt bedürftig und sind aus allen Richtungen herbeigekommen.

Alle zwanzig Meter in dem riesigen Unglücksgebiet steht ein hoher bewaffneter Wächterposten.

Die notwendig ihre Kameradschaft ist, bewacht die Wächter, daß man sich nicht 47. Zeichen-Heldener verhalten hat. Die Polizei, die diese gefährlichen Menschen dabei erzwang, als sie ihren schon längst erlösten Opfern Finger und sogar Hände abhauen, weil sie die Schmutzigenhände nicht länger genug herunterkommen konnten, mußte eine ganze Marinebrigade zu Hilfe rufen, weil eine die auf das höchste erreichte Menschenmasse die Abdecker hundert wollte. Unter dem Vorwand, bei den Bergungsarbeiten zu helfen, machen sich diese höheren Gehalten an den Trümmerhaufen zu schalen und bringen schließlich auch die Leichen der Verunglückten, um sie dann zu begraben. Selbstverständlich nehmen sie auch sonst mit, was sie zwischen den Trümmern an wertvollem Gut finden. In welcher unheimlichen Art diese Verbrecher voranden, spiegelt eine Nachricht, wonach man in Palm Beach acht Tote fand, deren Goldketten und Halsketten aus dem Mund gekommen worden waren.

Eine andere, grausige Platte hat sich daneben ereignet. Durch die Katastrophe sind große Scharen von Quaden zum Behalten getrieben worden und zugebunden bald verhungert und wie lebende Wölfe in Scharen umher. Nach einer letzten Mahlzeit und dem Essen haben die tollwütigen Tiere eine Rettungskolonie von sechs Männern angegriffen haben.

Ein Wunderwerk der Wasserbautechnik

Nach in den nächsten Wochen wird an der unteren Weiler in der Nähe von Dörverden ein in aller Stille begonnenes Bauwerk vollendet werden. Es ist das neue Weiler-Staumwehr und daneben — das moderne in der ganzen Welt. Es gibt größere-Staumwehren in Deutschland und in der Welt. Mit diesen wehren kann jedes fließende Kind der deutschen Wasserbaukunst nicht prunken. Es sind keine Materialien verbaut worden, die Stämme erregen können, und die aufgewendeten Geldsummen gar sind von relativem Unbedeutendheit.

Stierelshals Mill. März wurden verbaute. Sehr viel und sehr wenig, aber wenn man sieht, was geleistet wurde, möchte man beinahe glauben, daß auch ein achselloser Betrag hätte investiert sein können.

Die ganze neue Seite der Weiler ist in Beton ausgeschüttet. Die Breite der Wehrschleife beträgt 3 Meter 75. Es wurden vier Wehrschleifen und eine Prähmschleife errichtet, wobei man insgesamt 4500 Tonnen Kies und 8000 Tonnen Zement und Stahl verarbeitet. Imposanter als diese Zahlen, die von dem Parlament, auf das über die ausfallendsten Materialverbrauch sprechen, sind die Pläne der Stromspeicher und der mächtigen Wehrschleife. Die Pfeiler haben den immerhin recht ansehnlichen Durchmesser von acht Metern, und die zwischen diesen vier Pfeilern gespannten Verdränger sind Tafeln von 4 und 5 Metern Breite.

Diese Tafeln haben ein Gewicht von 200 Tonnen, was dann nach die Weiler, respektive im Winter die Eislast kommt.

Es klingt wie eine Fabel, wenn man hört, daß diese Tafeln durch ein raffiniertes Reibschichtensystem durch Motoren von 11 PS bewegt werden.

Das Interessanteste an dem Staumwehr ist zweifellos die elektrische Heizungsanlage. Sie ist so bemessen, daß auch bei allerhöchsten Frost die Betriebstemperatur des Staumwehres niemals sinkt. Um eine Zeit, da ringsumher die Welt im Eise liegt, wird das Wasser in der Nähe des Staumwehres als angenehme Badetemperatur haben. Eine Heizungsanlage solcher Ausmaße ist noch niemals in einer Wehrschleife eingerichtet worden.

Von außerordentlicher Bedeutung für die Weiler-Wirtschaft sind andere Anlagen des Staumwehres. Die Wehrschleife ist so bemessen, daß auch bei allerhöchsten Frost die Betriebstemperatur des Staumwehres niemals sinkt. Um eine Zeit, da ringsumher die Welt im Eise liegt, wird das Wasser in der Nähe des Staumwehres als angenehme Badetemperatur haben. Eine Heizungsanlage solcher Ausmaße ist noch niemals in einer Wehrschleife eingerichtet worden.

In der Wehrschleife selbst ist ein „Schichtensystem“, die den Zweck erfüllt, den Zug der Pfeiler

in seiner Weile zu führen. Gerade auf der Weiler mit ihrem ausgedehnten Bauwerk ist diese Anlage sehr wichtig. Nach planmäßig aber ist die Möglichkeit, die man auf die „dunklen besseren Zeiten“ des Hochwassers genommen hat, auf die Weiler. Für diese Weiler hat man eine regelrechte Treppe geschaffen, die auch Kletterer besticht, und die in einem der Pfeiler vom tieferen zum höheren Niveaupunkt hinaufführt. Aufstieg nur für Fortgeschritten!

Drei Jahre lang hat man gearbeitet. In drei, vielleicht vier Wochen wird man fertig sein und Deutschland besitzt das modernste Staumwehr der Welt.

Auf Vorposten in Jehol



Chinesische Soldaten auf einer altertümlichen Umfassungsmauer erwarten die Japaner

Dieses mittelalterlich aussehende Bild zeigt, in wie primitiver Weise die chinesische Armee im Vergleich zur japanischen aufgestellt ist. Die Soldaten sind in jeder Weise die Mittel moderner Kriegführung zu Hause macht. Insbesondere ist der furchtbare Widerstand der Chinesen gegen die übermächtigen Gegner zu erwähnen, welche Vermeidung jedoch nicht aufzuhalten ist.

Die Wirtschaft hat wieder Vertrauen

Dem Tag von Potsdam folgte der Tag des Kanzlers. Nach dem überaus stimmungsvollen Erlebnis...

möglichkeit. Daraus ergibt sich die Generallinie der deutschen Wirtschaftspolitik...

Seile gesprochen sind. So lange unsere Auslandsverpflichtungen nicht berichtigt sind...

Ein der wichtigsten Probleme des Wiederaufbaus, das Bindungsproblem, brachte der Kanzler allerdings nur flüchtig...

Bei der Regierungserklärung kommt es weniger auf die einzelnen Worte oder affektiven Verbände an...

Reichsbank vor dem Uffmo

Berlin, 25. März. (Wg. Tel.) Nach dem Uffmo wird der Reichsbank vom 25. März bis 26. März...

Die Reichsbank hat sich mit dem Uffmo auseinandergesetzt und über den Uffmo...

Die Bedienung der Noten durch Gold und Devisen... Die Bedienung der Noten durch Gold...

Die Bedienung der Noten durch Gold und Devisen... Die Bedienung der Noten durch Gold...

Hausse in Spezialwerten

Größere Rückkäufe der Spekulation / Auch deutsche Anleihen erneut befestigt

BMW gewonnen 15% / Nachbörse ruhig

Mannheim freundlich Die heutige Börse eröffnete einen ersten mittlen laun...

Frankfurt lehr Kahlen an der Abendbörse weitere Wertschwünge...

Berlin fest Zum heutigen Abendbörse zeigte die Börse ein über...

mitting aber noch unentschieden. Heber den Durchbruch...

Verkehr und über Exporten ließ sich auch am Montag...

Am Donnerstag war die Tendenz heute nicht ganz...

Generalsitzung der Reichsbank am 25. März. (Wg. Tel.)...

Dollar und Reichsmark fest Auch unveränderter Darstellung des internationalen...

Schweizerische Brown, Boveri AG

Mehr als die Hälfte des AK verloren

Die aus Zürich gemeldet wird, hat sich bei der Börsen...

Kammgarnspinnerei Söhr AG

Belegte 25. März. (Wg. Tel.) Unter Verdrückung...

Die Kammgarnspinnerei Söhr AG hat sich bei der Börsen...

Preishöhung in der internationalen Zelluloseindustrie

Frankfurt a. M., 25. März. (Wg. Tel.) Heber die...

Die Preishöhung in der internationalen Zelluloseindustrie...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns: Mannheimer Effektenbörse, Industrielle Aktien, Berliner Börse, Transport-Aktion, Bank-Aktion, Fortlaufende Notierungen (Schluß), and Freiverkehrskurs. Includes various stock prices and market indicators.

Auf die schiefe Bahn geschlittert

Verhandlung vor dem Schöffengericht

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz, Zweigstelle Mannheim, befahte sich auch mit der Beschaffung von Pfandbriefen zur Tilgung von Hypotheken. Bekanntlich müssen solche von den Hypothekengläubigern zum Nennwert übernommen werden, während für den Darlehensnehmer und Hypothekenschuldner zum Kurswert überlassen wurden. Dieser für den Eigentümer günstige Umstand veranlaßte zahlreiche Leute, sich dadurch ganz nette Gewinne zu verschaffen. Zum großen Teil waren jedoch die Leute so geschäftigswahnig, daß sie in der Freude über das gute Geschäft die genaue Kontrolle über die ihnen verkauften Pfandbriefe vernachlässigten. Diefen Umstand nutzte der 20 Jahre alte Bankbessermittelmann R. D., der sich wegen Untreue und Unterschlagung nun vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte, weidlich aus. In der Zeit vom Mai 1929 bis Mitte 1933 hatte er 7000 A vernommen.

Der Angeklagte führte zu seiner Entschuldigung an, daß er durch seine Beratung an die schiefe Spielstelle der Bank monatlich von seiner Familie getrennt gelebt und gewohnheitsmäßig zwei Handlungen unterhalten habe. Der nun später erfolgte Umgang von Karlsruhe nach Mannheim, Wörlachhofen u. dgl. hätten eben kein monatliches Budget mit überbrückt. Dazu ließ er sich überreden, einem Freund ein Darlehen von 3000 A zu gewähren, mit dessen Rückzahlung der Freund heute noch auf sich warten läßt. Mit nun tatsächlicher Aufmerksamkeit wurde Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet, da vor der Angeklagte immer tiefer in die Affäre hineingezogen und sich eine Schuld von 7000 A gegenüber.

Der Staatsanwalt war dem reumütigen, geklagten Angeklagten, der bisher noch nie mit dem Gesetz in Konflikt gekommen war, insofern hold gesinnt, als der Angeklagte durch sein rechtes Schuldbekenntnis und durch sein Bemühen, die Verhältnisse aufzuklären, dem Staat erspart hätte, erst durch Hilfe von Bürgerrenten den verwinkelten Details auf die Spur zu kommen. Unter Berücksichtigung des Gesamtergebnisses des Angeklagten kam

Staatsanwalt Frey zu einem Strafentwurf von einem Jahr Gefängnis.

Das Gericht kam unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. Rieg zu dem Urteilspruch von 8 Monaten Gefängnis.

Schnellere Züge für die Pfalz

* Reichsbahn a. d. S., 24. März. Die gestern vormittag im Hotel Pfalzstadl in Neustadt abgehaltene Fahrplan-Konferenz für die Ausgestaltung des Sommerfahrplans im Jahresfahrplan 1933-1934 wurde von dem Vorsitzenden, Reichsrat Dr. Reuber-Kalferleutner eröffnet.

Reichsbahnminister Reich stellte fest, daß das Jahr 1933 im Personenverkehr das schlechteste überhaupt gewesen sei. Gegenüber 1929 habe sich ein Rückgang im Verkehr um 50 v. H. und gegenüber 1931 um 20 v. H. höher gemacht. Weiter führte Reich an: Nach dem vor einigen Tagen erschienenen ersten Entwurf des am 15. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplans für den Bezirk der Reichsbahndirektion Ludwigshafen (Rhein) wird wiederum bei einer größeren Anzahl von Schnell-, Eil- und Personenzügen die Kesselbauer abgetaktet. Wesentliche Verbesserungen haben die Verbindungen zwischen der Pfalz und dem Rheinland erfahren. Für den Hochrhein- und Sonntagsmotivverkehr steht der kommende Fahrplan eine Reihe günstiger, teilweise auch neuer Verbindungen vor. Erwähnt seien nur die Verbindungen zwischen Frankfurt/Main und Neustadt-Weiskirchen über Worms-Frankenthal-Freinsheim. Die Sonntagzüge zwischen Ludwigshafen und Haidenthal-Nambs, die Sonntagzüge zwischen Kappelweier und Haidenthal-Nambs mit Anschluß und Wagnerdurchlauf in Hochspeyer sowie die Sonntagzüge zwischen Ludwigshafen und Frankenthal über Frankenthal-Freinsheim-Weiskirchen-Freinsheim.

* Reichsbahn, 24. März. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, den Reichsbahndirektor v. Hindenburg und den Reichsbahndirektor v. Hindenburg Bürger der Gemeinde Neustadt zu Ehrenbürger zu ernennen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Hauptstraße in Hindenburgstraße und die Waldstraße in Adolf Hitler-Straße umzubenennen.

Was hören wir?

Sonntag, 26. März
Drahtfunk

8.15: Übersee. — 8.30: Europa. — 9.00: Übersee. — 9.30: Europa. — 10.00: Übersee. — 10.30: Europa. — 11.00: Übersee. — 11.30: Europa. — 12.00: Übersee. — 12.30: Europa. — 13.00: Übersee. — 13.30: Europa. — 14.00: Übersee. — 14.30: Europa. — 15.00: Übersee. — 15.30: Europa. — 16.00: Übersee. — 16.30: Europa. — 17.00: Übersee. — 17.30: Europa. — 18.00: Übersee. — 18.30: Europa. — 19.00: Übersee. — 19.30: Europa. — 20.00: Übersee. — 20.30: Europa. — 21.00: Übersee. — 21.30: Europa. — 22.00: Übersee. — 22.30: Europa. — 23.00: Übersee. — 23.30: Europa. — 24.00: Übersee. — 24.30: Europa. — 25.00: Übersee. — 25.30: Europa. — 26.00: Übersee. — 26.30: Europa. — 27.00: Übersee. — 27.30: Europa. — 28.00: Übersee. — 28.30: Europa. — 29.00: Übersee. — 29.30: Europa. — 30.00: Übersee. — 30.30: Europa. — 31.00: Übersee. — 31.30: Europa. — 32.00: Übersee. — 32.30: Europa. — 33.00: Übersee. — 33.30: Europa. — 34.00: Übersee. — 34.30: Europa. — 35.00: Übersee. — 35.30: Europa. — 36.00: Übersee. — 36.30: Europa. — 37.00: Übersee. — 37.30: Europa. — 38.00: Übersee. — 38.30: Europa. — 39.00: Übersee. — 39.30: Europa. — 40.00: Übersee. — 40.30: Europa. — 41.00: Übersee. — 41.30: Europa. — 42.00: Übersee. — 42.30: Europa. — 43.00: Übersee. — 43.30: Europa. — 44.00: Übersee. — 44.30: Europa. — 45.00: Übersee. — 45.30: Europa. — 46.00: Übersee. — 46.30: Europa. — 47.00: Übersee. — 47.30: Europa. — 48.00: Übersee. — 48.30: Europa. — 49.00: Übersee. — 49.30: Europa. — 50.00: Übersee. — 50.30: Europa. — 51.00: Übersee. — 51.30: Europa. — 52.00: Übersee. — 52.30: Europa. — 53.00: Übersee. — 53.30: Europa. — 54.00: Übersee. — 54.30: Europa. — 55.00: Übersee. — 55.30: Europa. — 56.00: Übersee. — 56.30: Europa. — 57.00: Übersee. — 57.30: Europa. — 58.00: Übersee. — 58.30: Europa. — 59.00: Übersee. — 59.30: Europa. — 60.00: Übersee. — 60.30: Europa. — 61.00: Übersee. — 61.30: Europa. — 62.00: Übersee. — 62.30: Europa. — 63.00: Übersee. — 63.30: Europa. — 64.00: Übersee. — 64.30: Europa. — 65.00: Übersee. — 65.30: Europa. — 66.00: Übersee. — 66.30: Europa. — 67.00: Übersee. — 67.30: Europa. — 68.00: Übersee. — 68.30: Europa. — 69.00: Übersee. — 69.30: Europa. — 70.00: Übersee. — 70.30: Europa. — 71.00: Übersee. — 71.30: Europa. — 72.00: Übersee. — 72.30: Europa. — 73.00: Übersee. — 73.30: Europa. — 74.00: Übersee. — 74.30: Europa. — 75.00: Übersee. — 75.30: Europa. — 76.00: Übersee. — 76.30: Europa. — 77.00: Übersee. — 77.30: Europa. — 78.00: Übersee. — 78.30: Europa. — 79.00: Übersee. — 79.30: Europa. — 80.00: Übersee. — 80.30: Europa. — 81.00: Übersee. — 81.30: Europa. — 82.00: Übersee. — 82.30: Europa. — 83.00: Übersee. — 83.30: Europa. — 84.00: Übersee. — 84.30: Europa. — 85.00: Übersee. — 85.30: Europa. — 86.00: Übersee. — 86.30: Europa. — 87.00: Übersee. — 87.30: Europa. — 88.00: Übersee. — 88.30: Europa. — 89.00: Übersee. — 89.30: Europa. — 90.00: Übersee. — 90.30: Europa. — 91.00: Übersee. — 91.30: Europa. — 92.00: Übersee. — 92.30: Europa. — 93.00: Übersee. — 93.30: Europa. — 94.00: Übersee. — 94.30: Europa. — 95.00: Übersee. — 95.30: Europa. — 96.00: Übersee. — 96.30: Europa. — 97.00: Übersee. — 97.30: Europa. — 98.00: Übersee. — 98.30: Europa. — 99.00: Übersee. — 99.30: Europa. — 100.00: Übersee. — 100.30: Europa. — 101.00: Übersee. — 101.30: Europa. — 102.00: Übersee. — 102.30: Europa. — 103.00: Übersee. — 103.30: Europa. — 104.00: Übersee. — 104.30: Europa. — 105.00: Übersee. — 105.30: Europa. — 106.00: Übersee. — 106.30: Europa. — 107.00: Übersee. — 107.30: Europa. — 108.00: Übersee. — 108.30: Europa. — 109.00: Übersee. — 109.30: Europa. — 110.00: Übersee. — 110.30: Europa. — 111.00: Übersee. — 111.30: Europa. — 112.00: Übersee. — 112.30: Europa. — 113.00: Übersee. — 113.30: Europa. — 114.00: Übersee. — 114.30: Europa. — 115.00: Übersee. — 115.30: Europa. — 116.00: Übersee. — 116.30: Europa. — 117.00: Übersee. — 117.30: Europa. — 118.00: Übersee. — 118.30: Europa. — 119.00: Übersee. — 119.30: Europa. — 120.00: Übersee. — 120.30: Europa. — 121.00: Übersee. — 121.30: Europa. — 122.00: Übersee. — 122.30: Europa. — 123.00: Übersee. — 123.30: Europa. — 124.00: Übersee. — 124.30: Europa. — 125.00: Übersee. — 125.30: Europa. — 126.00: Übersee. — 126.30: Europa. — 127.00: Übersee. — 127.30: Europa. — 128.00: Übersee. — 128.30: Europa. — 129.00: Übersee. — 129.30: Europa. — 130.00: Übersee. — 130.30: Europa. — 131.00: Übersee. — 131.30: Europa. — 132.00: Übersee. — 132.30: Europa. — 133.00: Übersee. — 133.30: Europa. — 134.00: Übersee. — 134.30: Europa. — 135.00: Übersee. — 135.30: Europa. — 136.00: Übersee. — 136.30: Europa. — 137.00: Übersee. — 137.30: Europa. — 138.00: Übersee. — 138.30: Europa. — 139.00: Übersee. — 139.30: Europa. — 140.00: Übersee. — 140.30: Europa. — 141.00: Übersee. — 141.30: Europa. — 142.00: Übersee. — 142.30: Europa. — 143.00: Übersee. — 143.30: Europa. — 144.00: Übersee. — 144.30: Europa. — 145.00: Übersee. — 145.30: Europa. — 146.00: Übersee. — 146.30: Europa. — 147.00: Übersee. — 147.30: Europa. — 148.00: Übersee. — 148.30: Europa. — 149.00: Übersee. — 149.30: Europa. — 150.00: Übersee. — 150.30: Europa. — 151.00: Übersee. — 151.30: Europa. — 152.00: Übersee. — 152.30: Europa. — 153.00: Übersee. — 153.30: Europa. — 154.00: Übersee. — 154.30: Europa. — 155.00: Übersee. — 155.30: Europa. — 156.00: Übersee. — 156.30: Europa. — 157.00: Übersee. — 157.30: Europa. — 158.00: Übersee. — 158.30: Europa. — 159.00: Übersee. — 159.30: Europa. — 160.00: Übersee. — 160.30: Europa. — 161.00: Übersee. — 161.30: Europa. — 162.00: Übersee. — 162.30: Europa. — 163.00: Übersee. — 163.30: Europa. — 164.00: Übersee. — 164.30: Europa. — 165.00: Übersee. — 165.30: Europa. — 166.00: Übersee. — 166.30: Europa. — 167.00: Übersee. — 167.30: Europa. — 168.00: Übersee. — 168.30: Europa. — 169.00: Übersee. — 169.30: Europa. — 170.00: Übersee. — 170.30: Europa. — 171.00: Übersee. — 171.30: Europa. — 172.00: Übersee. — 172.30: Europa. — 173.00: Übersee. — 173.30: Europa. — 174.00: Übersee. — 174.30: Europa. — 175.00: Übersee. — 175.30: Europa. — 176.00: Übersee. — 176.30: Europa. — 177.00: Übersee. — 177.30: Europa. — 178.00: Übersee. — 178.30: Europa. — 179.00: Übersee. — 179.30: Europa. — 180.00: Übersee. — 180.30: Europa. — 181.00: Übersee. — 181.30: Europa. — 182.00: Übersee. — 182.30: Europa. — 183.00: Übersee. — 183.30: Europa. — 184.00: Übersee. — 184.30: Europa. — 185.00: Übersee. — 185.30: Europa. — 186.00: Übersee. — 186.30: Europa. — 187.00: Übersee. — 187.30: Europa. — 188.00: Übersee. — 188.30: Europa. — 189.00: Übersee. — 189.30: Europa. — 190.00: Übersee. — 190.30: Europa. — 191.00: Übersee. — 191.30: Europa. — 192.00: Übersee. — 192.30: Europa. — 193.00: Übersee. — 193.30: Europa. — 194.00: Übersee. — 194.30: Europa. — 195.00: Übersee. — 195.30: Europa. — 196.00: Übersee. — 196.30: Europa. — 197.00: Übersee. — 197.30: Europa. — 198.00: Übersee. — 198.30: Europa. — 199.00: Übersee. — 199.30: Europa. — 200.00: Übersee. — 200.30: Europa. — 201.00: Übersee. — 201.30: Europa. — 202.00: Übersee. — 202.30: Europa. — 203.00: Übersee. — 203.30: Europa. — 204.00: Übersee. — 204.30: Europa. — 205.00: Übersee. — 205.30: Europa. — 206.00: Übersee. — 206.30: Europa. — 207.00: Übersee. — 207.30: Europa. — 208.00: Übersee. — 208.30: Europa. — 209.00: Übersee. — 209.30: Europa. — 210.00: Übersee. — 210.30: Europa. — 211.00: Übersee. — 211.30: Europa. — 212.00: Übersee. — 212.30: Europa. — 213.00: Übersee. — 213.30: Europa. — 214.00: Übersee. — 214.30: Europa. — 215.00: Übersee. — 215.30: Europa. — 216.00: Übersee. — 216.30: Europa. — 217.00: Übersee. — 217.30: Europa. — 218.00: Übersee. — 218.30: Europa. — 219.00: Übersee. — 219.30: Europa. — 220.00: Übersee. — 220.30: Europa. — 221.00: Übersee. — 221.30: Europa. — 222.00: Übersee. — 222.30: Europa. — 223.00: Übersee. — 223.30: Europa. — 224.00: Übersee. — 224.30: Europa. — 225.00: Übersee. — 225.30: Europa. — 226.00: Übersee. — 226.30: Europa. — 227.00: Übersee. — 227.30: Europa. — 228.00: Übersee. — 228.30: Europa. — 229.00: Übersee. — 229.30: Europa. — 230.00: Übersee. — 230.30: Europa. — 231.00: Übersee. — 231.30: Europa. — 232.00: Übersee. — 232.30: Europa. — 233.00: Übersee. — 233.30: Europa. — 234.00: Übersee. — 234.30: Europa. — 235.00: Übersee. — 235.30: Europa. — 236.00: Übersee. — 236.30: Europa. — 237.00: Übersee. — 237.30: Europa. — 238.00: Übersee. — 238.30: Europa. — 239.00: Übersee. — 239.30: Europa. — 240.00: Übersee. — 240.30: Europa. — 241.00: Übersee. — 241.30: Europa. — 242.00: Übersee. — 242.30: Europa. — 243.00: Übersee. — 243.30: Europa. — 244.00: Übersee. — 244.30: Europa. — 245.00: Übersee. — 245.30: Europa. — 246.00: Übersee. — 246.30: Europa. — 247.00: Übersee. — 247.30: Europa. — 248.00: Übersee. — 248.30: Europa. — 249.00: Übersee. — 249.30: Europa. — 250.00: Übersee. — 250.30: Europa. — 251.00: Übersee. — 251.30: Europa. — 252.00: Übersee. — 252.30: Europa. — 253.00: Übersee. — 253.30: Europa. — 254.00: Übersee. — 254.30: Europa. — 255.00: Übersee. — 255.30: Europa. — 256.00: Übersee. — 256.30: Europa. — 257.00: Übersee. — 257.30: Europa. — 258.00: Übersee. — 258.30: Europa. — 259.00: Übersee. — 259.30: Europa. — 260.00: Übersee. — 260.30: Europa. — 261.00: Übersee. — 261.30: Europa. — 262.00: Übersee. — 262.30: Europa. — 263.00: Übersee. — 263.30: Europa. — 264.00: Übersee. — 264.30: Europa. — 265.00: Übersee. — 265.30: Europa. — 266.00: Übersee. — 266.30: Europa. — 267.00: Übersee. — 267.30: Europa. — 268.00: Übersee. — 268.30: Europa. — 269.00: Übersee. — 269.30: Europa. — 270.00: Übersee. — 270.30: Europa. — 271.00: Übersee. — 271.30: Europa. — 272.00: Übersee. — 272.30: Europa. — 273.00: Übersee. — 273.30: Europa. — 274.00: Übersee. — 274.30: Europa. — 275.00: Übersee. — 275.30: Europa. — 276.00: Übersee. — 276.30: Europa. — 277.00: Übersee. — 277.30: Europa. — 278.00: Übersee. — 278.30: Europa. — 279.00: Übersee. — 279.30: Europa. — 280.00: Übersee. — 280.30: Europa. — 281.00: Übersee. — 281.30: Europa. — 282.00: Übersee. — 282.30: Europa. — 283.00: Übersee. — 283.30: Europa. — 284.00: Übersee. — 284.30: Europa. — 285.00: Übersee. — 285.30: Europa. — 286.00: Übersee. — 286.30: Europa. — 287.00: Übersee. — 287.30: Europa. — 288.00: Übersee. — 288.30: Europa. — 289.00: Übersee. — 289.30: Europa. — 290.00: Übersee. — 290.30: Europa. — 291.00: Übersee. — 291.30: Europa. — 292.00: Übersee. — 292.30: Europa. — 293.00: Übersee. — 293.30: Europa. — 294.00: Übersee. — 294.30: Europa. — 295.00: Übersee. — 295.30: Europa. — 296.00: Übersee. — 296.30: Europa. — 297.00: Übersee. — 297.30: Europa. — 298.00: Übersee. — 298.30: Europa. — 299.00: Übersee. — 299.30: Europa. — 300.00: Übersee. — 300.30: Europa. — 301.00: Übersee. — 301.30: Europa. — 302.00: Übersee. — 302.30: Europa. — 303.00: Übersee. — 303.30: Europa. — 304.00: Übersee. — 304.30: Europa. — 305.00: Übersee. — 305.30: Europa. — 306.00: Übersee. — 306.30: Europa. — 307.00: Übersee. — 307.30: Europa. — 308.00: Übersee. — 308.30: Europa. — 309.00: Übersee. — 309.30: Europa. — 310.00: Übersee. — 310.30: Europa. — 311.00: Übersee. — 311.30: Europa. — 312.00: Übersee. — 312.30: Europa. — 313.00: Übersee. — 313.30: Europa. — 314.00: Übersee. — 314.30: Europa. — 315.00: Übersee. — 315.30: Europa. — 316.00: Übersee. — 316.30: Europa. — 317.00: Übersee. — 317.30: Europa. — 318.00: Übersee. — 318.30: Europa. — 319.00: Übersee. — 319.30: Europa. — 320.00: Übersee. — 320.30: Europa. — 321.00: Übersee. — 321.30: Europa. — 322.00: Übersee. — 322.30: Europa. — 323.00: Übersee. — 323.30: Europa. — 324.00: Übersee. — 324.30: Europa. — 325.00: Übersee. — 325.30: Europa. — 326.00: Übersee. — 326.30: Europa. — 327.00: Übersee. — 327.30: Europa. — 328.00: Übersee. — 328.30: Europa. — 329.00: Übersee. — 329.30: Europa. — 330.00: Übersee. — 330.30: Europa. — 331.00: Übersee. — 331.30: Europa. — 332.00: Übersee. — 332.30: Europa. — 333.00: Übersee. — 333.30: Europa. — 334.00: Übersee. — 334.30: Europa. — 335.00: Übersee. — 335.30: Europa. — 336.00: Übersee. — 336.30: Europa. — 337.00: Übersee. — 337.30: Europa. — 338.00: Übersee. — 338.30: Europa. — 339.00: Übersee. — 339.30: Europa. — 340.00: Übersee. — 340.30: Europa. — 341.00: Übersee. — 341.30: Europa. — 342.00: Übersee. — 342.30: Europa. — 343.00: Übersee. — 343.30: Europa. — 344.00: Übersee. — 344.30: Europa. — 345.00: Übersee. — 345.30: Europa. — 346.00: Übersee. — 346.30: Europa. — 347.00: Übersee. — 347.30: Europa. — 348.00: Übersee. — 348.30: Europa. — 349.00: Übersee. — 349.30: Europa. — 350.00: Übersee. — 350.30: Europa. — 351.00: Übersee. — 351.30: Europa. — 352.00: Übersee. — 352.30: Europa. — 353.00: Übersee. — 353.30: Europa. — 354.00: Übersee. — 354.30: Europa. — 355.00: Übersee. — 355.30: Europa. — 356.00: Übersee. — 356.30: Europa. — 357.00: Übersee. — 357.30: Europa. — 358.00: Übersee. — 358.30: Europa. — 359.00: Übersee. — 359.30: Europa. — 360.00: Übersee. — 360.30: Europa. — 361.00: Übersee. — 361.30: Europa. — 362.00: Übersee. — 362.30: Europa. — 363.00: Übersee. — 363.30: Europa. — 364.00: Übersee. — 364.30: Europa. — 365.00: Übersee. — 365.30: Europa. — 366.00: Übersee. — 366.30: Europa. — 367.00: Übersee. — 367.30: Europa. — 368.00: Übersee. — 368.30: Europa. — 369.00: Übersee. — 369.30: Europa. — 370.00: Übersee. — 370.30: Europa. — 371.00: Übersee. — 371.30: Europa. — 372.00: Übersee. — 372.30: Europa. — 373.00: Übersee. — 373.30: Europa. — 374.00: Übersee. — 374.30: Europa. — 375.00: Übersee. — 375.30: Europa. — 376.00: Übersee. — 376.30: Europa. — 377.00: Übersee. — 377.30: Europa. — 378.00: Übersee. — 378.30: Europa. — 379.00: Übersee. — 379.30: Europa. — 380.00: Übersee. — 380.30: Europa. — 381.00: Übersee. — 381.30: Europa. — 382.00: Übersee. — 382.30: Europa. — 383.00: Übersee. — 383.30: Europa. — 384.00: Übersee. — 384.30: Europa. — 385.00: Übersee. — 385.30: Europa. — 386.00: Übersee. — 386.30: Europa. — 387.00: Übersee. — 387.30: Europa. — 388.00: Übersee. — 388.30: Europa. — 389.00: Übersee. — 389.30: Europa. — 390.00: Übersee. — 390.30: Europa. — 391.00: Übersee. — 391.30: Europa. — 392.00: Übersee. — 392.30: Europa. — 393.00: Übersee. — 393.30: Europa. — 394.00: Übersee. — 394.30: Europa. — 395.00: Übersee. — 395.30: Europa. — 396.00: Übersee. — 396.30: Europa. — 397.00: Übersee. — 397.30: Europa. — 398.00: Übersee. — 398.30: Europa. — 399.00: Übersee. — 399.30: Europa. — 400.00: Übersee. — 400.30: Europa. — 401.00: Übersee. — 401.30: Europa. — 402.00: Übersee. — 402.30: Europa. — 403.00: Übersee. — 403.30: Europa. — 404.00: Übersee. — 404.30: Europa. — 405.00: Übersee. — 405.30: Europa. — 406.00: Übersee. — 406.30: Europa. — 407.00: Übersee. — 407.30: Europa. — 408.00: Übersee. — 408.30: Europa. — 409.00: Übersee. — 409.30: Europa. — 410.00: Übersee. — 410.30: Europa. — 411.00: Übersee. — 411.30: Europa. — 412.00: Übersee. — 412.30: Europa. — 413.00: Übersee. — 413.30: Europa. — 414.00: Übersee. — 414.30: Europa. — 415.00: Übersee. — 415.30: Europa. — 416.00: Übersee. — 416.30: Europa. — 417.00: Übersee. — 417.30: Europa. — 418.00: Übersee. — 418.30: Europa. — 419.00: Übersee. — 419.30: Europa. — 420.00: Übersee. — 420.30: Europa. — 421.00: Übersee. — 421.30: Europa. — 422.00: Übersee. — 422.30: Europa. — 423.00: Übersee. — 423.30: Europa. — 424.00: Übersee. — 424.30: Europa. — 425.00: Übersee. — 425.30: Europa. — 426.00: Übersee. — 426.30: Europa. — 427.00: Übersee. — 427.30: Europa. — 428.00: Übersee. — 428.30: Europa. — 429.00: Übersee. — 429.30: Europa. — 430.00: Übersee. — 430.30: Europa. — 431.00: Übersee. — 431.30: Europa. — 432.00: Übersee. — 432.30: Europa. — 433.00: Übersee. — 433.30: Europa. — 434.00: Übersee. — 434.30: Europa. — 435.00: Übersee. — 435.30: Europa. — 436.00: Übersee. — 436.30: Europa. — 437.00: Übersee. — 437.30: Europa. — 438.00: Übersee. — 438.30: Europa. — 439.00: Übersee. — 439.30: Europa. — 440.00: Übersee. — 440.30: Europa. — 441.00: Übersee. — 441.30: Europa. — 442.00: Übersee. — 442.30: Europa. — 443.00: Übersee. — 443.30: Europa. — 444.00: Übersee. — 444.30: Europa. — 445.00: Übersee. — 445.30: Europa. — 446.00: Übersee. — 446.30: Europa. — 447.00: Übersee. — 447.30: Europa. — 448.00: Übersee. — 448.30: Europa. — 449.00: Übersee. — 449.30: Europa. — 450.00: Übersee. — 450.30: Europa. — 451.00: Übersee. — 451.30: Europa. — 452.00: Übersee. — 452.30: Europa. — 453.00: Übersee. — 453.30: Europa. — 454.00: Übersee. — 454.30: Europa. — 455.00: Übersee. — 455.30: Europa. — 456.00: Übersee. — 456.30: Europa. — 457.00: Übersee. — 457.30: Europa. — 458.00: Übersee. — 458.30: Europa. — 459.00: Übersee. — 459.30: Europa. — 460.00: Übersee. — 460.30: Europa. — 461.00: Übersee. — 461.30: Europa. — 462.00: Übersee. — 462.30: Europa. — 463.00: Übersee. — 463.30: Europa. — 464.00: Übersee. — 464.30: Europa. — 465.00: Übersee. — 465.30: Europa. — 466.00: Übersee. — 466.30: Europa. — 467.00: Übersee. — 467.30: Europa. — 468.00: Übersee. — 468.30: Europa. — 469.00: Übersee. — 469.30: Europa. — 470.00: Übersee. — 470.30: Europa. — 471.00: Übersee. — 471.30: Europa. — 472.00: Übersee. — 472.30: Europa. — 473.00: Übersee. — 473.30: Europa. — 474.00: Übersee. — 474.30: Europa. — 475.00: Übersee. — 475.30: Europa. — 476.00: Übersee. — 476.30: Europa. — 477.00: Übersee. — 477.30: Europa. — 478.00: Übersee. — 478.30: Europa. — 479.00: Übersee. — 479.30: Europa. — 480.00: Übersee. — 480.30: Europa. — 481.00: Übersee. — 481.30: Europa. — 482.00: Übersee. — 482.30: Europa. — 483.00: Übersee



Unsere Spezialabteilung Kleider- u. Seidenstoffe ist in allen Frühjahrs-Neuheiten bestens sortiert

Was die Mode an neuen Webarten, Farben und Mustern vorschreibt, bringen wir in größter Reichhaltigkeit

Vergleichen Sie unsere Preise und Qualitäten!

Frisé Schotten für flotte Frühjahrs-Kleider, neue Karos, mod. Farben Mtr. 1.25

Borkenkropp-Druck, für aparte Kleider, 96 cm br. Meter 2.95



Flamengo Composé, Kymhelde, 96 cm breit, Meter 1.95

Chenille Karo für Jumper u. Kleider, neue Postell-Farben Mtr. 1.45

Borkenkropp-Satin, samtweiche Nachart für elegante einfarbige Kleider 95 cm breit, Meter 2.95



Krepp Piqué, reine Wollw., deren Kreppdarsheit, 120 cm breit, Mtr. 2.95

Für Mäntel und Kostüme bieten wir Frühjahrs-Stoffe in den beliebtesten Noopen, Shetland- und Bouclé-Bindungen. Nur gute Qualitäten in modernen Farben, grau, beige u. braun, 140 cm br., Meter 4.75, 3.95

Beachten Sie unsere Fenster und die Auslagen in der Abteilung!

KANDER MANNHEIM



Montel Chevron, grau und beige 145 cm breit, Meter 2.75

Bruchleiden

20 Jahre jünger! Seit Jahren leide ich an Rheumatismus. So machte einen Versuch mit Ihrem Knoblauchsaft...

Zinifer-Knoblauch-Saft

Zinifer-Knoblauchsaft ist appetit-anregend, kräftigt Blut und Darm. Er wirkt gegen Bluthochdruck...



Diakonissenmutterhaus Mannheim F 7, 26b-30

Verkauf von Handarbeiten und nützlichen Gegenständen

an Kunden des Wertes hat. Die Verkaufzeit ist von vorm. 11 Uhr bis abends 6 Uhr.

Silberbestecke! massiv Silber, 600 gestemp. und Bestecke mit 100 Gr. Silber-Aufschlag.

Dr. Zinifer & Co. Leipzig 40

80 000 Anerkennungen über Zinifer-Produkte!

Gardinen Wäscherei Ideal

10000 Anerkennungen über Zinifer-Produkte!

Standesamtliche Nachrichten

Verheiratete: März 1933. Wittwe Katharina Schmitt - Helene Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Johanna Schmitt - Johann Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Maria Schmitt - Martin Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Anna Schmitt - Hans Schmitt...

Gold Pfeil Lederwaren. Lassen Sie sich bitte unverbindlich meine neuen Frühjahrs-Modelle vorlegen. Walter Steingrobe.

Parfümerie Kesel und Maier. Für eine wirklich gute Rasier-Klinge brauchen Sie keine 5 Pf. Proben Sie bitte, unsere 'Kema'-Klingen zu 5 Pf. Sie werden zufrieden sein.

Die sparsame Hausfrau kauft: Rohnessel 20. Die prima 78 86 100 123 140 160 cm. Hausmarke: 25 32 40 45 59 65.

W.Reichert. Tochterlager. 52 verschiedene Herren- u. Damen-Stoffe.

Verheiratete: März 1933. Frau Maria Schmitt - Martin Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Anna Schmitt - Hans Schmitt...

Binder Sonder-Preise! Wäsche-Speck Herren-Hemden.

Pfundwäusche feucht... 10-16 gefrocknet 16-24 gemangelt 19-24 schrankfertig. 24-26 Reformwäscherei Tavernier Mannheim-Feudenheim.

Verheiratete: März 1933. Frau Maria Schmitt - Martin Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Anna Schmitt - Hans Schmitt...

Werkstätte für Filze aller Art. Dekorat. Bekleidung. Stossen. Stickeren. Spitzen einarbeiten. Stoffnähte usw.

ALLE DRUCKSACHEN für Privat- u. Geschäftsgebrauch liefert schnell und preiswürdig. DRUCKEREI DR. HAAS.

Verheiratete: März 1933. Frau Maria Schmitt - Martin Schmitt...

Verheiratete: März 1933. Frau Anna Schmitt - Hans Schmitt...

Der Neue Medizinerverein Mannheim, R 1, 2-3. Zahl seinen Mitgliedern die besten Mittel für Arzt und Arznei.

Oertliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pf. Abg. 10 Prozent Krisenrabatt

Kleine Anzeigen

Anschlusschluss für die Mittagsausgabe vorm. 6 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Vermietungen

Lager, Rheinstr.

Für jeden Zweck geeignet, preiswert zu verm. Nach. Oberstr. 10, Tel. 202 27. 2006

Büros zu vermieten:

Karl-Ludwigstr. 28 (Klosterhof) parierte, 7-8 Räume, auch geteilt, sehr schön, Zentralheizung. Näheres: Telefon 411 63. 2004

D 7, 7 (Rheinstraße)

3 und 2 Büro-Räume

geräumig, zusammen zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 344 41, Gärdenstraße. 2010

5 4. 23/24

2 sehr schöne helle Büroräume

im Oberhaus, zwei Treppen hoch, vermietet zu vermieten. 4008
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 411 66 u. 412 42.

Repräsentable Räume

Sabes, Büro und Lager zu vermieten. 4007
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 412 46.

Schöner LADEN

2 Schaufenster m. Nebenr. ca. 100 qm im besten Geschäftszentrum. Planen und Bestattungen für alle Zwecke, besonders für Feiertage etc. geeignet. Preis 1000. Angebot mit M. G. 192 an die Geschäftsstelle 34. 2012

Laden, Büro

Im weiteren Teile D 1. 7. 10. 11. ein Teil der Geschäftsräume auf 1. Etage, zu vermieten. ca. 150 qm, Zentralheizung, geteilt für 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

2 Stockwerke

Büro- und Lagerräume

Im Stadtteil Bismarckstr. 10, für jede Branche geeignet, auch geteilt, preiswert zu vermieten. 4008
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 411 66 u. 412 42.

6 3, 16, Laden mit Nebenraum

zu vermieten, evtl. ganz zu vermieten. In der Oststadt D 1. 7. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Laden

mit 2 Schaufenster, 1 Zimmer u. Küche, feine Lage in der Weststadt, 75 qm, zu vermieten. 4008
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 411 66 u. 412 42.

Laden

Schneidgerstraße 10, mit 2 großen Schaufenster u. Nebenr., geeignet für alle Geschäfte, zu vermieten. 4008
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 411 66 u. 412 42.

Laden

Schneidgerstraße 10, mit 2 großen Schaufenster u. Nebenr., geeignet für alle Geschäfte, zu vermieten. 4008
Georg-Frederik-Str. 10, Telefon 411 66 u. 412 42.

Laden

Schneidgerstraße 10, mit 2 großen Schaufenster u. Nebenr., geeignet für alle Geschäfte, zu vermieten. 4008

Reichsverband der Büroangestellten und Beamten

Die Ortsgruppe Mannheim hielt am vergangenen Sonntag im Rahmen der 100. Generalversammlung die 10. Sitzung ab. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, den Reichsverband, wurde der Tagesordnungspunkt 1, die politische Lage, behandelt. Der Reichsverband äußerte sich über die politische Lage, wie er sich im Berichtsjahre entwickelt hat, und kam dann auf gewerkschaftliche und sozialpolitische Dinge zu sprechen. In dem gewerkschaftlichen Bericht über die Verhandlungen wurde insbesondere die Tätigkeit für die Arbeitslosen, Sozial- und Reichsversicherungsangelegenheiten, aber auch die Arbeit für die Arbeitslosenversicherung, wurde im Überblick auf den Stand der Verhandlungen dargestellt. Nach einem Überblick über die Verhandlungen wurde die Arbeit der Reichsverbandes im Berichtsjahre dargestellt. In dem Bericht über die Verhandlungen wurde insbesondere die Tätigkeit für die Arbeitslosen, Sozial- und Reichsversicherungsangelegenheiten, aber auch die Arbeit für die Arbeitslosenversicherung, wurde im Überblick auf den Stand der Verhandlungen dargestellt.

Im Hinblick auf den gesellschaftlichen Teil sprach Reichsverbandesmann über die gesellschaftliche Bewegung und die Kampforganisationen. Der Reichsverband ging in seinem Bericht auf die gesellschaftliche Bewegung ein und sprach über die Kampforganisationen. Der Reichsverband ging in seinem Bericht auf die gesellschaftliche Bewegung ein und sprach über die Kampforganisationen. Der Reichsverband ging in seinem Bericht auf die gesellschaftliche Bewegung ein und sprach über die Kampforganisationen.

Der Kampf um die deutschen Grenzen

Nach der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 2, der Kampf um die deutschen Grenzen, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Evangelischer Volksverein Käferthal

In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 3, der Evangelischer Volksverein Käferthal, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Fachvorträge für Versicherungs-Angestellte

Die von den Ortsgruppen des Reichsverbandes für die Versicherungs-Angestellten in Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 4, die Fachvorträge für Versicherungs-Angestellte, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Einbruchdiebstahlversicherung und Schadenersatz

Die von den Ortsgruppen des Reichsverbandes für die Versicherungs-Angestellten in Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 5, die Einbruchdiebstahlversicherung und Schadenersatz, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Was ist „Gefahrenerhöhung“ bei der Versicherung?

Die von den Ortsgruppen des Reichsverbandes für die Versicherungs-Angestellten in Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 6, die Frage „Was ist „Gefahrenerhöhung“ bei der Versicherung?“, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Südwestdeutscher Hilfschulverband Baden-Württemberg

Die von den Ortsgruppen des Reichsverbandes für die Versicherungs-Angestellten in Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 7, der Südwestdeutscher Hilfschulverband Baden-Württemberg, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Kirchlich-liberale Vereinigung

Die von den Ortsgruppen des Reichsverbandes für die Versicherungs-Angestellten in Mannheim am Sonntag, den 25. März, wurde der Tagesordnungspunkt 8, die Kirchlich-liberale Vereinigung, behandelt. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Gedenkfeier des Schiefer-Vereins

Die Gedenkfeier des Schiefer-Vereins wurde am Sonntag, den 25. März, im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim abgehalten. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Vereinigung Neu-Hausbesitz in Mannheim

Die Vereinigung Neu-Hausbesitz in Mannheim wurde am Sonntag, den 25. März, im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim abgehalten. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Einführung des Pflicht-Hebungsbetriebes

Die Einführung des Pflicht-Hebungsbetriebes wurde am Sonntag, den 25. März, im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim abgehalten. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Rundgebung des Bürobedarfs- und Schreibwarenhandels

Die Rundgebung des Bürobedarfs- und Schreibwarenhandels wurde am Sonntag, den 25. März, im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim abgehalten. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

Reichsverband der Büroangestellten und Beamten

Der Reichsverband der Büroangestellten und Beamten wurde am Sonntag, den 25. März, im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Mannheim abgehalten. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen. Der Reichsverband sprach über die Kampforganisationen und die Kampforganisationen.

